

V o r w o r t

Seit Gründung der freiw. Feuerwehr Rot im Jahre 1908 wurden Aufzeichnungen in sogenannten Protokollbüchern geführt. Ich habe mir die Mühe gemacht, diese Aufzeichnungen noch einmal niederzuschreiben. Jetzt könnte natürlich die Frage auftauchen „Warum ? “. Nun ja, wer das erste Protokollbuch der Wehr schon einmal versucht hat zu lesen, wird deutlich erkennen, es ist fast unmöglich. In den ersten 40-50 Jahren, wurden die Einträge in einer, von den heutigen Lesern kaum noch lesbaren Sütterlin-Schrift verfasst. Ich habe den Kameraden Alfons Kohm, seinerseits langjähriges Mitglied unserer Wehr, gebeten diese ersten Seiten des Protokollbuches für mich zu übersetzen. An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen der jüngeren Mitglieder der Feuerwehr Rot, recht herzlich bedanken. Ohne die Hilfe von Alfons Kohm wäre dies nicht bzw. nur mit sehr großen Aufwand möglich gewesen.

Weiter möchte ich mich auch bei unserem Kameraden Patrick Becker bedanken, der mir beim Schreiben einiger Seiten half.

Zum Inhalt des von mir hier niedergeschriebenen Protokolls gibt es natürlich auch noch etwas zu bemerken. Ich habe das hier verfasste Protokoll wortwörtlich nach der Originalvorlage abgeschrieben. Beim Lesen der einzelnen Aufzeichnungen, kann es dem Leser jederzeit auffallen, daß die Satzstellung, die Rechtschreibung und auch der Satzzusammhang irgendwie nicht dem heutigen deutschen Sprachgebrauch entspricht. Dies sind aber keine Übertragungsfehler meinerseits, sondern man kann hier den Wandel der deutschen Sprache großartig verfolgen. Schon der erste Satz der ersten Seite beinhaltet Worte, die es in der heutigen Zeit nicht mehr gibt. Ich wünsche nun viel Spaß beim Lesen.

Theo Vetter

St.Leon Rot 2003

Protokoll

Gründung der freigew. Feuerwehr Rot
16. Dezember 1908

Bei der heute stattgehabten Sitzung zwecks Gründung einer freigew. Feuerwehr haben sich zusammen gefunden auf dem Rathaus in Rot: Herr Bürgermeister Vetter dahier, die Herren Gemeinderäte Schuhmacher, Steinhauser, Engelmann, Thome, Geider, Heinzmann, Herr Ratschreiber Heinzmann. Ferner Herr Feuerwehrinspektor Lauth, sowie die Herren Kempf, Müller, Rimmensperger als Mitglieder der freigew. Feuerwehr Walldorf. Ferner Herr Feuerwehrkommandant Burkhard Wiesloch, sowie sämtliche Mitglieder, welche sich auf Veranlassung der Ortsbehörde auf dem Rathaus dahier zur freigew. Feuerwehr angemeldet hatten.

Herr Burkhard Wiesloch hielt eine Begrüßungsansprache an die erschienenen Kameraden, in welcher er den Zweck der heutigen Versammlung klarlegte. Herr Inspektor Lauth bespricht die vorzunehmenden Wahlen und Einteilungen der chargierten (Dienstgrade) und Mannschaften. Ferner forderte Herr Lauth zur Wahl eines ersten und zweiten Kommandanten auf. Es erfolgte hierauf die obengenannte Wahl. Durch Stimmzettel wurde gewählt als

1. Kommandant Herr Damian Thome mit 80 Stimmen
2. Kommandant Herr Isidor Thome mit 31 Stimmen

Beide Herren nahmen die Wahl an. Herr Kommandant Thome ergriff das Wort, dankte den Kameraden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und forderte dieselben auf, getreu mit ihm zusammenzuhalten und das schöne Institut auf die Höhe zu bringen und in einer Weise auszugestalten, die demselben alle Ehre macht und das Vertrauen der Behörde in vollem Maße genießt.

Das Protokoll wurde vorgelesen und von den anwesenden Behörden unterzeichnet.

Rot, den 16. Dezember 1908

gezeichnet:

Vetter Bürgermeister

I Engelmann Gemeinderäte

Lauth Walldorf

II Steinhauser " V Heinzmann

Burkhard Wiesloch

III Thome " VI Schuhmacher

Rimmensperger Walldorf,

IIII Geider " Heinzmann Ratschr.

Müller

"

"

Kempf

"

"

1. Kommandant Damian Thome 2. Kommandant Isidor Thome

Das Kommando Thome

Protokoll

Weitere chargierten Wahl betr.
3. Januar 1909

Auf Veranlassung des ersten Kommandanten wurde der neu gegründete Feuerwehr-Chor am 3.1.1909 auf dem Rathaus zur Versammlung der Neuwahlen geladen. Die Wahl wurde nach Vorschrift der Statuten unter Beisein der Ortsbehörde, sowie der beiden Kommandanten vorgenommen.

Als Adjutant wurde mit voller Stimmenzahl gewählt: Ludwig Back.

Als Zeugwart ebenfalls alle Stimmen: Julius Billmaier

Die Hauptmänner wurden, wie vorgeschrieben, aus den 3 Zügen gewählt, ebenso die Stellvertreter.

Als erster Steigerhauptmann: Johann Hoffmann, Stellvertr. Friedrich Weis.

Als Spritzenhauptmann 1. Zug: Ferdinand Becker, Stellvertr. Josef Hochleiter

Als Spritzenhauptmann 2. Zug: Otto Weis, Stellvertr. Josef Becker

Rettungsmannschaft Obmann: Jakob Heinzmann

Chor Arzt: Otto Linder Stellvertreter Josef Lehr

Protokoll

Anschaffung der Ausrüstungsstücke
5. Januar 1909

Auf Veranlassung des Herrn Kreisinspektors Edel in Heidelberg und Beisein des Inspektors Lauth, Walldorf wurde durch Herrn Bürgermeister Vetter, Rot, am 5.1.09 die Ortsbehörde sowie die Chargierten der freiw. Feuerwehr zur Erklärung der neuen Vorschrift der Uniform und Ausrüstungsstücke auf dem Rathaus dahier versammelt.

Nach Abwesenheit der beiden auswärtigen Herren wurde von der Ortsbehörde beschlossen, das Tuch zu vergeben. Die Vergabung der Ausrüstungsstücke wurde dem Kommando übertragen ebenso die Anfertigung der Röcke.

Dem Kommando waren schon von vielen Seiten Offerten gemacht.

Es kam alsdann zu dem Beschluß, die Sachen von Firma Beutemüller in Bretten zu bestellen.

Das Tuch wurde von Kaufmann Thome, Rot bezogen und die Anfertigung der Röcke wurde den Schneidermeistern Weis, Bantle und Thome übergeben unter Vertrag.

Das Kommando

gez. Thome

Protokoll

Erste Übung Fußexerzieren
7. März 1909

Durch Alarmieren ließ der Kommandant den vollständig gegründeten Freiw. Feuerwehr Chor zur ersten Übung, vor dem Rathaus, antreten. Nach raschem vollzähligem Erscheinen rückte der Chor ab zum Fußexerzieren. Fünf Spielleute zogen voran mit Trommeln und Pfeifen. Die Übung nahm einen glatten Verlauf, nach welcher der Kommandant dankte, für die stramme Haltung der Mannschaften. Alsdann rückte der Feuerwehr Chor zurück und vergnügte sich noch bei einigen Glas Bier mit kameradschaftlicher Unterhaltung.

Das Kommando
gez. Thome

Protokoll

Erste Geräte Übung
8. April 1909

Am 8.4.09 trat, durch vorherigen Anschlag, die Freiw. Feuerwehr vorm. 9 Uhr am Spritzenhaus, zur ersten Geräte-Übung an. Zu dieser Übung wurde Herr Inspektor Lauth aus Walldorf eingeladen, wo er alsdann mit Herrn Kommandant Riemensperger und noch mehreren Mitgliedern aus dort eintraf. Durch Herr Riemensperger wurde uns die Einleitung der Kommandos gegeben und zwar verstand Herr Riemensperger uns die Sache so deutlich zu erklären, dass wir alsbald einen Begriff hatten, was wir zum Anfang notwendig hatten. Die erste Geräte Übung dauerte 1 ½ Std. am neuen Schulhaus. Nach diesem trafen die Chargierten aus hier und dort, im Gasthaus Goldener Löwe zusammen zu einem kameradschaftlichen Unterhalt, wo wir den Herrn aus dort, unseren Dank für ihre Mühe aussprachen.

Das Kommando
gez. Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 12. April 1909 stattfindenden
Übung der freiw. Feuerwehr Rot

Es wurde angenommen, dass in der Scheine, der Leopold Back Witwe Feuer ausgebrochen ist, das zur großen Befürchtung Anlaß gab. Die Scheuer selbst ist nicht angebaut, jedoch ließ die herrschende Windrichtung befürchten, dass durch Flugfeuer auch das Vorderhaus in Mitleidenschaft gezogen wird. Einem Teil der Mannschaft mit Spritze I fiel die Aufgabe zu, obwohl die Scheuer nicht mehr zu halten war, ihr möglichstes zu tun, das Feuer zu dämpfen, während der zweite Teil der Mannschaft mit Spritze II das Vorderhaus zu schützen hatte. Die Rettungsmannschaft bestieg das Haus bzw. den II. Stock und rettete hier an Mobiliar, was noch zu retten war, so dass wenn sich das Feuer weiter ausgedehnt hätte, wenigstens das Notwendigste gerettet wäre.

Das Kommando
gez. Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 22. April 09 stattgefundenen Übung
Freiw. Feuerwehr Rot

Angenommen wurde, es sei in der Lorenz Geider Witwe Scheuer, Feuer ausgebrochen. Der Mannschaft der Spritze I fiel die Aufgabe zu dämmen und die angrenzende Scheuer zu schützen. Der Mannschaft der Spritze II fiel die Aufgabe zu, das Brandobjekt auf der entgegengesetzten Seite anzugreifen, damit das Feuer auf seinen Herd beschränkt wird. Die Rettungsmannschaft hatte die Aufgabe die Schweineställe und Schuppen, welche noch an die Scheuer grenzen und mit dem Vorderhaus in Verbindung stehen, niederzureißen, damit nicht etwa noch das Vorderhaus in Mitleidenschaft gezogen würde.

Das Kommando
gez. Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 25. April 09
stattgefundenen Übung Freiw. Feuerwehr Rot

Man hat angenommen, im Wohnhaus des Fr. Billmaier sei Feuer ausgebrochen. Durch die herrschende Windrichtung griff das Feuer so rasch um sich, dass gleichzeitig auch das Willibald Schmitt und Nikolaus Ziegelmüllersche Wohnhaus in Flammen stand. Der Mannschaft der Spritze I fällt die Aufgabe zu, das Ludwig Backsche Anwesen zu schützen, während der Mannschaft der Spritze II zufällt, das Wohnhaus des Friedrich Geider zu schützen. Der Arbeitsmannschaft fiel die Aufgabe zu, das brennende Gebäude niederzureißen, damit nicht durch Flugfeuer mehr gefährdet wird. Im Dachstuhl des Friedrich Billmaier befindet sich noch ein 6 Jahre altes Kind, das dank des beherzten Feuerwehrmannes noch vor den Flammen gerettet wurde.

Das Kommando
gez. Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 21.V.09
stattgefundenen Übung der Freiw. Feuerwehr

Im Hause des Valentin Merx wurde angenommen sei Feuer ausgebrochen. Das Haus steht frei und wurde deshalb nur durch Wasser auf seinen Herd beschränkt. Die Mannschaft der Spritze I postierte sich am Hause des Julius Billmaier und griff von hier aus das Feuer an, während die Mannschaft von Spritze II vom Julius Müllerschen Hause aus angriff.

Die Rettungsmannschaft bestieg das Haus des V. Merx und rettete noch was möglich war. Durch Flugfeuer brach neues Feuer im Hause des Ferdinand Becker aus, wo alsdann von hier die große Spritze I nach dorthin eilte und alsbald das Feuer auf seinen Herd beschränkte.

Das Kommando
Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 11. Juli 1909
stattgefundenen Übung

Es war die Annahme, dass in der Scheuer des Metzgers J. Hillenbrand Feuer ausgebrochen ist, welches schon in beiden Schuppen die demselben gehören übersprungen ist, sodaß das Wohnhaus desselben ebenfalls in Gefahr steht. Der Spritze I fällt die Aufgabe zu, das Sigmund Vettersche Haus zu besteigen und von hier aus einzugreifen. Spritze II besteigt das Ferd. Müllersche Haus, um von da aus, dem Feuer Einhalt zu tun. Die Rettungsmannschaft hat die Aufgabe, den oberen Stock des Ferdinand Müllerschen Hauses, der inzwischen Feuer gefangen hat, so rasch als möglich zu räumen.

Das Kommando

Thome

Protokoll

Plan der Nachtübung
vom 30. Juli 1909

Durch unvorheriges Bekanntgeben ließ der Kommandant am Abend des oben genannten Datums alarmieren um ½ 10 Uhr und in 10 Minuten stand schon die erste Spritze, zum Einsatz bereit, auf dem angenommenen Brandplatz. Es war das Haus des Karl Merx, als Projekt, angenommen. Dasselbe wurde von beiden Seiten angegriffen und ward alsbald gelöscht.

Das Kommando

Thome

Protokoll

XXXIII. Besichtigung 22. August 1909

Bei der heutigen Inspektion der Freiwilligen Feuerwehr Rot, vorgenommen von den Herrn Kreisvorsitzenden Edel Heidelberg nahmen auch die Herren Kreisvertreter Burkhard Wiesloch, Hofmann Ziegelhausen und verschiedene auswärtige Feuerwehrleute sowie der Chor, der Bürgermeister Rot und sämtliche Gemeinderäte teil. Es wurde zuerst die Uniformierung und die Ausrüstung sowie die beiden Spritzen einer genauen Prüfung unterzogen, wobei sich die Herren sehr befriedigt aussprachen. Sodann wurde die Mannschaft von dem Kommandanten im Fußexerzieren vorgestellt, wobei sämtliche Kommandos korrekt ausgeführt wurden. Nach dem Exerzieren fand eine Übung statt, welcher folgende Idee zu Grunde lag: In der Scheuer des Löwenwirts Back ist Feuer ausgebrochen, das auch das Wirtschaftsgebäude in Mitleidenschaft zog. Die Mannschaft hatte die Aufgabe, die Nachbargebäude zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auch dieser Angriff wurde mit Ruhe und Sicherheit ausgeführt.

Der Herr Inspektor Edel sowie sämtliche anwesenden Herren sprachen dem Kommando sowie der ganzen Feuerwehr Rot ihre volle Zufriedenheit aus (siehe Bericht). Nach der Übung versammelten sich sämtliche anwesenden Herrn mit der Freiw. Feuerwehr Rot im Gasthaus zum Löwen, wo unter fröhlicher Stimmung weiter gelöscht wurde.

Das Kommando

Thome

Protokoll

Übungsplan zu der am 21.Sept. 1909 stattgefundenen Übung

Zu dieser Übung wurde die Hilfsmannschaft herangezogen, wo vor der Übung am Teich erst die Spritze gefüllt wurde. Alsdann lag der Plan vor, im Gasthaus zum Löwen sei ein Feuer ausgebrochen, wo die Spritze I von der Straße aus und die Spritze II von der Scheuer der Gemeinde aus, das Feuer bewältigten.

Das Kommando

Thome

Protokoll

Alarm mit Geräteübung am 18. Oktober 1909

Am genannten Datum wurde Abends 8 Uhr, durch Alarm blasen, die Feuerwehr zusammengerufen. Der Angriff wurde am Ferd. Lehrschen Haus vorgenommen. Von da ab wurde die Mannschaft wieder gesammelt zur Übung mit den Geräten auf dem Schulplatz mit Beleuchtung von Pechkränzen, welches alles gut funktionierte.

Das Kommando

Thome

Protokoll

Plan zur Schlussübung

am 7. Novbr. 1909

Zur Schlussübung wurden eingeladen die Freiw. Feuerwehr St. Leon, Walldorf und Mingolsheim. Es fanden sich ein, die Chor St. Leon und Mingolsheim fast vollzählig mit Musikkapelle. Es lag der Plan vor, dass es im Saal der Wirtschaft zum Löwen brennt. Die beiden Spritzen griffen von der Straße und vom Hof aus das Element an, dass alsbald das Feuer auf seinen Herd beschränkt war. Durch Flugfeuer wurde das in der Nähe liegende Remiese Gebäude des Gasthauses zum Schwanen in Mitleidenschaft gezogen. Von da ab ging es in raschem Tempo nach der neuen Brandstelle. Der Spritze I fiel die Aufgabe zu, das Wirtschafts- Gebäude zu besteigen und von da aus dasselbe zu schützen. Der Spritze II fiel zu, das Haus Josef Bellemann zu besteigen und auf das brennende Gebäude einzuschreiten. Der Brand wurde alsbald gelöscht. Die Rettungsmannschaft musste den zweiten Stock im Schwanen so rasch als möglich räumen, während dem die Steigmannschaft das Haus bestieg.

Das Kommando

Thome

Schluß Jahr 1909

Es wurden abgehalten:	8	Übungen
	1	Nachtübung
	1	Alarm
	1 Besichtigung	
	D. Thome	Kommandant

Erstes

Protokoll 1910

Über die am 5. Juni 1910 stattgehabten Übung der Freiw. Feuerwehr Rot

Der Übung lag folgende Idee zu Grunde. Im Hinterbau des Sebastian Bender ist Feuer ausgebrochen, das vom Südwind begünstigt mit rasenter Schnelligkeit auch das Vorderhaus ergriff. Die Bewohner können nur noch durch die Fenster des II. Stocks gerettet werden. Der gesamten Mannschaft fiel die Aufgabe zu, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, sowie die umliegenden Gebäude zu schützen.

Das Kommando Thome

Protokoll

Zu der am 29 Juni 1910 stattgehabten Übung
der Freiw. Feuerwehr u. der Wassermannschaft

Es war die Annahme in der Fabrik des Julius Stegmüller sei Feuer ausgebrochen.

Der Spritze I fiel die Aufgabe zu, das Vorderhaus desselben zu schützen und die Rettungsmannschaft musste dasselbe so rasch als möglich räumen. Die Spritze II hatte das Angebäude des Karl Hochleiter zu schützen. Die Wassermannschaft sorgte so gut als möglich für reichliches Wasser.

Das Kommando Thome

Protokoll

Über den am 13. Juli 1910 stattgefundenen
Alarm

Um ½ 9 Uhr Abends ließ der Kommandant Alarm Signal blasen, wo alsbald fast die ganze Mannschaft zur Stelle war. Vorn da aus wurden die Spritzen und Schläuche geprobt und die Senkegrube. Nach diesem ging es zu einem Schoppen in eine Wirtschaft, wo es dann in fröhlicher Stimmung auseinander ging.

Das Kommando Thome

Protokoll

Zu der Übung am 15. August 1910

Übung: In der Bäckerei des August Ganther ist Feuer ausgebrochen, das vom Nord-West-Winde begünstigt, mit rasender Schnelligkeit auf das Wohnhaus sowie auf das Langsche Haus übersprang. Die in beiden Häusern im oberen Stock befindlichen Leute konnten nur durch die Fenster gerettet werden, bezüglich der Rettungsmannschaft. Die Spritze I hatte den Auftrag das Heinzmannsche Wohnhaus zu schützen, sowie das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, während die Spritze II vom Schäffnerschen Hause angriff, um dem Feuer Herr zu werden. Die Einreißer hatten den Auftrag, die Nebengebäude niederzureißen.

Das Kommando Thome

Protokoll

Zur Versammlung vom 24. August 1910 in der Wirtschaft Zum Löwen

Auf Veranlassung des Kommandanten Thome wurde an jenem Tage, die Mannschaft zur Frage des Jahresbeitrags zusammen gerufen. Von Seiten des Kommandos wurde der Vorschlag gemacht, alljährlich eine Mark Beitrag zu erheben, was aber nicht zu Stande kam, da mehrere Feuerwehrmänner dagegen waren. So wurde (beschlossen?) eine Generalversammlung zu veranstalten.

Das Kommando

Thome

Protokoll

General-Versammlung

Beschluss.

Am 13. Oktober 1910 wurde die Generalversammlung abgehalten

Dabei wurde durch Abstimmung der gesamten Mannschaft, der Beschluss gefasst, dass alljährlich eine Mark Beitrag bezahlt werden muss.

Welches unterzeichnet:

1. Kommandant Damian Thome

2. Kommandant Isidor Thome

Adjutant Back

Zeugwart Julius Billmaier

Hauptmann 1 Johann Hofmann

Hauptmann 2 Ferdinand Becker „

Hauptmann 3 Otto Weis

Stellv. Jakob Heinzmann

Josef Hochleiter

Protokoll

Zur Schluss-Probe

welche am 30. Oktober 1910 stattgefunden

In dem unteren Stock des Isidor Thomeschen Hauses ist Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die im oberen Stock befindlichen Leute können nur noch durch die Fenster gerettet werden. Durch Südwestwind begünstigt springt das Feuer sofort auf das Gottfried Merxsche Haus über. Der Spritze I fällt die Aufgabe zu, das Feuer von der Nord-Ost Seite anzugreifen, während Spritze II das Feuer im unteren Stock des Isidor Thomeschen Hauses so lange zu bekämpfen hat, bis die Rettungsmannschaft mit dem Rettungswerk fertig ist. Spritze II zieht sich dann zurück wegen der übergroßen Hitze und greift das Feuer vom Georg Wilhelmschen Hause an. Die Einreißer legen des Bäcker Speckertsche Haus auf den Grund nieder, um so ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern.

Das Kommando Thome

Schluß von 1910

In diesem Jahr wurden abgehalten: 3 Übungen, 1 Alarm, 1 Versammlung, 1 Generalversammlung mit Beschluss, 1 Schlussprobe.

1911

Protokoll

Der ersten Probe vom 17. April 1911

Im Hause des Hilarius Stegmüller sei Feuer ausgebrochen. Die Spritzenmannschaft I bestieg das Haus des F. Speckert und löschte gegen das Element. Spritze II schützte das Hinter Gebäude des Stegmüller. Der Rettungsmannschaft fiel die Aufgabe zu, sofort das Stegmüllersche Haus zu räumen, was noch geht. Hernach ging es im Parademarsch nach dem Spritzenhaus zurück.

Das Kommando Thome

Protokoll

Über General-Versammlung betreffend 1910

Infolge vieler Verhinderungen konnte die General-Versammlung erst am 10. Mai 1911 stattfinden, wo selbst der Kommandant Thome den Eingang leitete und hierauf dem Adj. Back die Gelegenheit gab, den Rechnungsbericht über 1910 vorzutragen.

Die Ausgaben u. Einnahmen wurden geprüft und als richtig befunden, wie im Kassenbuch Seite 8 u. 9 zu sehen ist. Die Zahl der Mannschaften war bis zu $\frac{3}{4}$ erschienen, was bei einer Generalversammlung nicht vorkommen sollte.

Das Kommando Thome

Protokoll e. Beschluss.

Bei der heutigen Sitzung wegen Ferd. Becker betreffend wurde beschlossen wegen seinem Vergehen am Kornblumentag am 14. Mai 1911, dass derselbe für 2 Mark bestraft wird und ein Verweis erhält vor versammelter Mannschaft. Außerdem wurde noch vom Verwaltungsrat beschlossen, dass bei nochmaligem schweren Vergehen die Entlassung seines Dienstes sofort erfolgt ohne weitere Sitzung des Verwaltungsrates, welcher beurkundet.

Das Kommando

1. Kommandant Thome

2. Kommandant Thome

Verwaltungsräte Hofmann

Billmaier

Weis

Heinzmann

Hochleiter

Weis

Becker

Rot, 9. Juni 1911

Protokoll

Über die am 7. Juli 1911 stattgefundene Nachtübung

Am Abend des 7. Juli um 10 Uhr ward durch Alarm die Feuerwehr, ohne vorheriges Bekanntmachen, gerufen. In kaum einer viertel Stunde waren fast sämtliche Leute zur Stelle, in der Annahme die Fabrik des Julius Stegmüller stehe in Flammen. Die beiden Spritzen stellten sich dem Element gegenüber, so dass in kurzer Zeit alles auf seinen Herd beschränkt war. Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr rückte die Wehr wieder zurück, ohne zu gedenken, dass es das nächste mal schon in 2 Tagen so aus vollem Ernste hergeht.

Das Kommando

Thome

Großfeuer

am 9. Juli 1911

Durch Feualarm wurde die Feuerwehr abends 8 Uhr gerufen zur großen Brandstätte. Das Großfeuer entstand in der Doppelscheune des Johann Hofmann, Thome Franz. Das Feuer griff so rasch um sich, dass den Geschädigten nur noch das Großvieh gerettet werden konnte, trotzdem die Feuerwehr alsbald zur Stelle war. Auch die Feuerwehr von St. Leon mussten wir noch in Anspruch nehmen. Erst gegen 12 Uhr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Es brannten 3 Doppelhäuser und 6 Scheunen sowie die dazugehörigen Nebengebäude vollständig nieder. Die Feuerwehr St. Leon konnte gegen 12 Uhr ihren Rückzug nehmen, dagegen die Wehr von Rot musste bis morgens 5 Uhr bleiben. 30 Mann mussten noch zur Tageswache bleiben und gegen 8 Uhr abends musste die ganze Wehr nochmals zur vollständigen Niederreißung der Reste gerufen werden. Von den Feuerwehrleuten wurde niemand beschädigt.

Das Kommando Thome

Protokoll

zur Sitzung vom 2. August 1911

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates wurden folgende Punkte verhandelt und abgeschlossen: Punkt I die Mannschaften, welche am Tage nach dem Brande auf der Brandstätte tätig waren, erhalten 2,50 Mark. Diejenigen welche auf Nachtwache waren, 1 Mark Vergütung. Punkt II: Der Feuerwehrmann Billmaier, Gottfried wird wegen seinen Ungehörigkeiten die er verübte aus dem Feuerwehr-Chorps ausgeschlossen. Punkt III: Der Feuerwehrmann Steger, Damian wird wegen seinem böswilligen Benehmen für 5 Mark bestraft, die er binnen 6 Wochen zu zahlen hat.

Punkt IV: Der Feuerwehrmann Billmaier, Karl wird für 3 Mark bestraft, weil er sich beim Brande nicht auf dem Brandplatz gemeldet hat.

Punkt V: Der Feuerwehrmann Östringer, Emil wird für 1 Mark bestraft wegen Trunkenheit im Dienst.

Punkt VI: Die Feuerwehrleute Lehr, Stephan und Geider, Moritz sowie Pfeifer, Thomas werden mit 50 Pfg. bestraft, weil sie beim Alarm vom 7. Juli nicht erschienen sind.

Punkt VII: Die Hilfsmannschaften, die beim Brande fehlten, sollen mit je 3 Mark bestraft werden. Im Falle der Weigerung sollen dieselben dem Bezirksamt zur Bestrafung eingereicht werden.

Der Verwaltungsrat

Anschluß u. Abänderung des obigen Protokolls vom 2. Aug. 1911

Bei einer weiteren Sitzung vom 25. Aug. 1911 wurde abgeändert, dass G. Billmaier beim Chor bleibt und zu 3 Mark bestraft wird. Steger, Damian zu 2 Mark. Östringer, Emil freigesprochen.

Billmaier, Karl zu 1 Mark, Steinhauser, Josef zu 1 Mark bestraft wird.

Die anderen Strafen bleiben festgesetzt.

Das Kommando Thome

Protokoll über den Brand

Am 9. Juli 1911 brach in der Scheuer des Weiß, Josef Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheuer samt Haus, welches umgebaut war in Flammen stellte, so dass mit aller Mühe nur das Vieh zu retten war. Da die Feuerwehr sehr rasch zur Stelle war, gelang es, trotz des starken Windes, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auch die Hilfsmannschaft unterstützte uns mit viel Wasser, so dass die Nebengebäude vollständig zu retten waren. Der Brand brach um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr aus und bis gegen 8 Uhr Nachmittags konnte die Feuerwehr bis auf die Nachtwache abziehen.

Das Kommando Thome

Protokoll

Zur am 20. Oktober 1911 stattgefundene Schlussübung

In dem unteren Stock des Isidor Thomeschen Hauses ist Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die im oberen Stock befindlichen Leute können nur durch die Fenster gerettet werden. Durch Südwestwind begünstigt springt das Feuer sofort auf das Gottfried Merxsche Haus über. Der Spritze I fällt die Aufgabe zu, das Haus von der Nordseite anzugreifen, während Spritze II das Feuer im unteren Stock des Isidor Thome so lange zu bekämpfen hat, bis die Rettungsmannschaft mit dem Rettungswerk fertig ist. Spritze II zieht sich dann zurück wegen der übergroßen Hitze und greift das Feuer vom Gg. Wilhelmschen Hause an. Die Einreißer legen das Bäcker Schustersche Haus bis auf den Grund nieder, um so ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern.

Das Kommando Thome

Im Jahr 1911 fanden statt: Eine Übung, eine Versammlung, eine Sitzung mit Beschluss, eine Nachtübung, Großfeuer, Sitzung mit Verweis u. Strafen, eine Abänderung, ein Brand u. Schlussübung.

Protokoll

Über den Brand am 12. April 1912

Am genannten Datum nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr brach in der Scheune des Matheis Körner Feuer aus, welches die angebaute Scheune des Fr. Geider mitnahm. Auch die Nebengebäude mussten niedergerissen werden, sodaß die Häuser verschont blieben. Trotz des starken Windes wurde in einer Stunde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Am Abend wurden 8 Mann zur Wache kommandiert.

Das Kommando Thome

Protokoll

der ersten Übung 1912 am 4. Mai

In der Zigarrenfabrik Jul. Stegmüller sei Feuer ausgebrochen. Die Spritze I schützte das Wohnhaus daselbst u. Spritze II musste den Anbau des Karl Hochleiter schützen. Die Steigermannschaft hatte den Auftrag, das brennende Gebäude niederzureißen, so dass das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde.

Das Kommando Thome

Protokoll

Zur Sitzung vom 6. Juni 1912

In der heutigen Sitzung wurde Beratung vorgenommen über die bevorstehenden Ausflüge und Feste. Erstens Sinsheim 09.06.12 zur Kreisausschusssitzung daselbst wurden 2 Offiziere bestimmt zweiter Kommandant und Adjutant welche um 9 ½ dort zu erscheinen hatten. Zweitens kam Baiertal mit der Fahnenweihe 23.06.12, wo es beraten wurde, dass es mit Fuhrwerk gehen soll. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Das Kommando Thome

Protokoll

Über den Alarm 22. Juni 1912

Am genannten Abend 9 ½ Uhr wurde plötzlich die Wehr ohne Anschlag alarmiert. In 18 Minuten stand die Feuerwehr vollzählig zum Angriff bereit. Es brannte das Haus des Ferd. Becker Kaufmann, welches wegen seiner freien Lage von zwei Seiten gedämmt werden konnte ohne weiteren Schutz.

Das Kommando Thome

Protokoll

Über den Brand am 20. Juli 1912

Um ½ 9 Uhr abends brach in der Scheune und Werkstätte des Schreiners Wilhelm Georg Feuer aus, welches bis gegen 12 Uhr auf seinen Herd beschränkt wurde. Durch rasches Erscheinen der Feuerwehr konnten die Nebengebäude vollständig geschützt werden. Nach dem Brande wurden 7 Mann der Wehr zur Wache bestimmt wofür pro Mann 2 Mark bezahlt wurden.

Das Kommando Thome

Protokoll

über den Alarm vom 30. Okt. 1912

Um ½ 10 Uhr wurde durch Alarmieren die Wehr zusammengerufen, welche rasch und vollzählig zur Stelle war. Nach diesem wurde das Fußexerzieren durch Beleuchtung von Lichtständer und Pechfackeln vorgenommen. Die Übung verlief glatt, hernach wurde die Schlussübung festgesetzt.

Das Kommando Thome

Protokoll

über die Schlussübung vom 03.11.1912

Am Samstag, den 03.11.12 wurde die Schlussübung begonnen um ½ 3 Uhr nachmittags durch Fußexerzieren, Geräteexerzieren und hernach eine Übung indem das Hinterhaus des Seb. Bender als Projekt des Brandes angenommen wurde. Die Mannschaften erhielten, durch ihre Führer, die Aufträge, an den genannten Stellen anzugreifen. Die Sache verlief ruhig u. korrekt wofür der Kommandant der Wehr für ihre Aufmerksamkeit dankte. Nach der Übung kam der stramme Parademarsch und alsdann der gemütliche Teil im Löwen.

Das Kommando Thome

In der Reihenfolge fanden im Jahre 1912 statt:

Ein Brand, eine Übung, eine Sitzung, ein Alarm, ein Brand und die Schlussübung.

Generalversammlung

über den Schluß 1912 - 1913

Am 1. April 1913 wurde die Generalversammlung im Gasthaus Zum Löwen abgehalten, welche gut besucht war. Der Kommandant eröffnete die Versammlung und erteilte dem Adjutanten das Wort, welcher hierauf den Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr vorgetragen hat. Der Bericht wurde vom Chor als unbeanstandet entgegengenommen, worauf der Kommandant den Adjutanten durch Aufforderung entlastete. Die Versammlung konnte rasch geschlossen werden, indem kein Mann über eine Beanstandung sich äußerte, wo hernach es zum gemütlichen Teile überging.

Das Kommando Thome

Protokoll

über die Übung am 6. Juli 1913

Wozu die Hilfsmannschaften ebenfalls angestrengt wurden. Der Übung lag der Plan zugrunde, dass im Hause Ludwig Steger Kaufm. Feuer ausgebrochen ist, das auf seinen Herd beschränkt werden sollte. Die Übung konnte infolge sehr starken Regens nicht ausgeführt werden, worauf alsbald die vollzählig erschienenen Mannschaften beiderseits entlassen wurde.

Das Kommando

Protokoll

über den Brand am 6. August 1913 in Malsch

Um 3Uhr 30 Min. wurde die hiesige Freiw. Feuerwehr von der Gemeinde Malsch zur Hilfe des Brandes dorthin angerufen. In einer halben Stunde darauf war die Wehr bereit zum Abfahren dorthin, wo wir um 4.30 Uhr auf dem Brandplatz waren. Das Feuer war alsbald auf seinen Herde beschränkt, so dass wir um 9.00 Uhr wieder zurück kamen. Es brannten 2 Häuser und 2 Scheunen ab.

Das Kommando

Protokoll

über den Brand vom 13. September 1913 in Malsch

Um 4.00 Uhr wurde wieder die hiesige Wehr zur Hilfe des zweiten Brandes angerufen. Es brannten wieder 2 Häuser und 3 Scheunen nieder. Es ging bei der Arbeit des Brandes rasch zu Ende zur Beschränkung des Feuerherdes. Aber zum Schluß beim Einreißen einer hohen Mauer kam es zum schweren Unglück. Die Mauer fiel unglücklicherweise gegen die Mannschaften, wobei 3 Mann sehr schwer, 3 Mann schwer und mehrere nur leicht verletzt wurden.

Beschluß Freiw. Feuerwehr Rot

vom 19. September 1913

Bei der heutigen Sitzung wurde beschlossen, dass wer beim Alarm oder einer Übung nicht erscheint oder nicht genügend entschuldigt ist, zu einer Mark bestraft wird. Wer bei einem Brande im Ort sowie Auswärts nicht erscheint oder entschuldigt ist, wird bis zu 5 Mark bestraft.

Das Kommando Thome

Unterschrieben: *Thome, Back, Heinzmann, Weis, Weis, Becker, Hofmann, Billmaier, Becker, Hochleiter.*

Protokoll

über Schluss der ersten Regitulation vom 16.XII.08. bis 16.XII.13.

Am Ende dieser Regitulation wurde im Löwen eine Versammlung abgehalten, wobei die zweite Regitulation aufgenommen wurde. Es meldeten sich daselbst kaum 40 Mann. Bei der ersten Zusammenkunft, wo auch zugleich die Wahl stattfand waren es im ganzen 62 Mann. Man sprach über die Vornahme der Wahl sich gegenseitig aus und kam zu dem Resultat, dass die beiden ersten Kommandanten Damian Thome u. Isidor Thome per Akklamation wieder gewählt wurden. Die Hauptleute sowie Stellvertreter wurden von ihren Zügen gewählt u. zwar als Steigerhauptmann wurde Karl Heinzmann, Stellvertr. Emil Thome.

I. Spritze Hauptmann: Ferd. Becker, Stellv. Josef Linder.

II. Spritze Hauptmann: Otto Weis, Stellv. Josef Becker,
Rettungsobmann: Pius Billmaier.

Adjutant sowie Zeugwart wurden wie üblich von den Offizieren bestimmt. Es wurden Ludwig Back Adjutant. u. Julius Billmaier Zeugwart. Nach diesem ging es gemeinsam in den Löwen und nachher in den Hirsch, wo etliche Faß Bier getrunken wurden.

In den Jahren 1914 bis 1922 wurde laut Protokollbuch keine Einträge vorgenommen. Das nächste Protokoll beginnt im Mai 1923.

1923

Protokoll

Am 20. Mai wurde die erste Frühjahrsübung mit der dazu geladen Wassermannschaft abgehalten. Die beiden Spritzen sowie Leitern wurden als gut befunden, nur von den alten Schläuchen wurden einige als defekt ausgeschalten und durch Neue ersetzt. Als Brandobjekt wurde die Fabrik Kahn und Marx angenommen. Die Übung und Pünktlichkeit der Mannschaften wurde als gut bezeichnet.

Das Kommando Thome

Protokoll

Am 4. Juni 1923 Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr wurde die Inspektion, durch Herrn Feuerlöschinspektor Zutavern Wiesloch, abgehalten wo als Brandobjekt die Bäckerei des Ludwig Back angenommen wurde. Herr Inspektor besichtigte erst die Spritzen nebst Schläuche und Leitern, welches als für gut befunden wurde. Auch sprach er sein Lob aus über das Verhalten der Mannschaften u. Offiziere. Nach der Inspektion ging es zum gemütlichen Teil über in der Wirtschaft Zum Löwen, woselbst alles in bester Ordnung verlief.

Das Kommando Thome

Protokoll

Am 1. Mai 1924 wurde die erste Übung mit Wassermannschaft abgehalten, welche als gut bezeichnet wurde. Die Schläuche und die Spritzen sowie Leitern waren alles in guter Ordnung.

Das Kommando

Protokoll

vom 12. Juni 1924

Der erste Brand 1924 bei Josef Speckert. Um ½ 3 Uhr vorm. entstand in der Scheune des oben genannten ein kleiner Brand, welcher alsbald gelöscht war.

Das Kommando

Protokoll, der 2. Brand

Bei Emil Fähr am 12. August 1924 entstand nachmittags um 1 Uhr ein Brand im 2. Stock und griff so rasch um sich, dass das Haus vollständig niedergerissen werden musste.

Das Kommando

Nachtübung

Am 15. September 1924 wurde eine Nachtübung mit Wassermannschaft abgehalten, wo das Brandobjekt Bäckerei Gg. Feuerstein angenommen wurde. Die Mannschaften waren alsbald zur Stelle.

Das

Kommando

Schlussprobe 1924

Am 4. Dezember fand die Schlussprobe statt, wo als Brandobjekt das Haus der Post Speckert angenommen wurde. Die große Spritze konnte nicht als gut befunden werden. Nach derselben ging es zum gemütlichen Teil in die Wirtschaft Zum Löwen, wo alles in bester Ordnung verlief.

Das Kommando

Brand

Am 2. Dez. 1924 brannte es bei Julius Billmaier um 12 Uhr nachts ging es an. Die Freiw. Feuerwehr sowie die Wassermannschaft waren alsbald zur Stelle, so daß der Brand auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Die große Spritze wurde defekt, so daß wir bald genötigt sind, eine andere anzuschaffen.

Das Kommando

1925

Protokoll

Am . . . wurde von der Gemeinde Rot eine neue Motorspritze angeschafft. Zur ersten Übung waren anwesend, die Herren von der Firma Metz Karlsruhe sowie Herr Bezirksinspektor Zutavern Wiesloch. Die Motorspritze funktionierte gut, so dass die selbe von der Gemeinde angekauft wurde. Auch Herr Landrat Bezirksvorstand und zwei Bezirksräte von Wiesloch waren als Begutachter anwesend.

Protokoll

Es wurden zwei Übungen abgehalten, wo die Motorspritze geprobt wurde und jedes mal gut funktionierte. Die Mannschaften wurden mit ihren Offizieren so eingeteilt, dass jetzt alles gut geht.

Generalversammlung

Die Generalversammlung wurde am 21. Mai 1925 im Löwen abgehalten. Erst wurden die auswärtigen Feste bekannt gegeben, dann schritt man zur Wahl. Es wurde beraten per Akklamation oder Stimmzettel. Man kam zum Entschluß mit Stimmzettel zu wählen. Als 1. Kommandant wurde gewählt Thome Damian mit 58 Stimmen. Als 2. Kommandant Thome Isidor mit 60 Stimmen. Adjutant wurde Back, Ludwig und Zeugwart Billmaier, Julius per Akklamation wieder gewählt. Die anderen Offiziere sowie Obleute wurden per Akklamation von ihren Zügen gewählt und zwar Strahlrohr-Hauptmann Heinzmann, Karl, Motor Hauptmann Weis, Otto, Rettungsmannschaft Obmann Billmaier, Pius.

Fortsetzung

Druckschlauch Obleute Back, Ludwig, Linder, Josef. Kleine Schläuche Hauptmann Thome, Wilhelm, Obmann Linder, Karl.

Das Kommando

Brand b. Valentin Weis Ww. & Steger Friedrich

Am 13. August um 11 Uhr 20 Min. entstand der Brand in der Scheune bei Valentin Weis Ww, wo alsbald die Scheune von Steger mitging. Es war der erste Brand, wo die neue Motorspritze in Tätigkeit kam und dieselbe sich sehr gut bewährte. Es waren alsbald erschienen das Amt von Wiesloch nebst Gendarmerie. Alle bezeugten, dass durch die neue Motorspritze eine große Ruhe herrschte und ohne jeden Anstand der Unruhe verlief.

Das Kommando

In den Jahren 1926-1928 wurden keine Aufzeichnungen getätigt.

Großfeuer

Am 12.2.29 brach in der Scheune der Witwe Steinhauser, Leopold nachts ½ 1 Uhr der Brand aus, der so rasch um sich griff, dass in einer halben Stunde sechs Scheunen nebst kleinen Nebengebäuden in Flammen standen. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle, konnte aber leider, infolge der großen Kälte, keinen Gebrauch der Motorspritze machen. Auch wurde die kleine Spritze genommen, welche ebenfalls, durch die große Kälte versagte. Die Feuerwehr hat durch Anraten des Herrn Landrat Naumann Wiesloch die angrenzenden kleinen Gebäude niedergerissen, so dass alsdann das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde.

Das Kommando

Protokoll

Am 13. Dezember 1928 starb unser II. Kommandant Isidor Thome, der schon seit Gründung der Freiw. Feuerwehr beim Chor war. Am Februar 1929 starb unser Mitglied Theodor Vetter. Allen Beiden wurde je ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Das Kommando

Brand 1929

Am 8.3.29 brach in der Scheune des Karl Heinzmann Feuer aus, woselbst noch die Doppelscheune von Josef Körner und Isidor Körner Witwe mit in Flammen ging. Die Freiw. Feuerwehr war sofort auf der Brandstätte, wo das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde.

Das Kommando

Protokoll

Neuwahl betreffend des II. Kommandanten. Am 24.4.1929 wurde Merx, Josef als Ersatz für den verstorbenen II. Kommandanten Isidor Thome, mit 24 Stimmen gewählt auf die Dauer bis zur allgemeinen Neuwahl.

Das Kommando

Protokoll

Am 26.5.29 fand eine Übung statt, wo die Motorspritze gut funktionierte und die Mannschaft fast vollzählig zur Stelle war.

Protokoll

Am 18.7.29 wurde die Wehr durch Alarm gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr zur Nachtübung gerufen, woselbst in kurzer Zeit, die ganze Mannschaft zur Stelle war und die Motorspritze wieder gut bereit war. Das Brandobjekt war die Wirtschaft Zum Engel.

Das Kommando

Protokoll

Über den Brand Js. Speckert am 17. August 1930,
Um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr brannte es im Hause des Josef Speckert woselbst noch das Haus von Joh.
Thome mitging. Der Brand war bald gelöscht.

Das Kommando

Protokoll

Über Feuerlöschinspektion 1930.

Am 12.10.1930 fand die Inspektion über die Feuerlöschgeräte von Rot statt. Herr Feuerlöschinspektor Mayer Walldorf prüfte die Geräte und fand alles als nur sehr gut.

Das Kommando

Protokoll

Am 16.10.1930 war eine Sitzung über Festlegung der Schlussprobe. Man kam zu dem Entschluß, daß dieselbe Samstag 18. Oktober stattfinden soll, was zur Ausführung kam.

Das Kommando

Protokoll

über die Schlussprobe 1930

Samstag, den 18. Oktober 1930 wurde die Schlussprobe abgehalten, wobei die Motorspritze gut funktionierte. Die Schläuche waren alle gut im Stande, und die Feuerwehr war fast vollzählig erschienen. Nach der Probe ging es zum gemütlichen Teil in die Wirtschaft Zur Sonne.

Das Kommando

Protokoll

Nach dem Krieg 1945 wurde die Feuerwehr wieder zusammengestellt, im Mai 1946 wurde das Kommando durch Alfred Thome weitergeführt. Zu seinem Beirat hatte er bestimmt Julius Schöffner, Wolf Stegmüller Josef Tropf Karl Billmaier als Schriftführer und Kassier Anton Klee.

Karl Back als Maschinistenführer. Die Gemeinde hatte noch eine neue Motorspritze angeschafft. Dann wurde die Wehr durch jüngere Feuerwehrmänner weitergeführt, die alten Wehrmänner wurden als passive Mitglieder beibehalten

Das Kommando

Anton Thome

Protokoll

Am 9 Januar 1949 fand im Hirsch die Generalversammlung statt. Durch Beschluß des Kommandanten Thome wurde die Wehr wie seither weitergeführt, nur durch den verstorbenen Karl Billmaier wurde in die Verwaltung Erwin Geider bestimmt. In der Generalversammlung wurde die Ehrung der alten Feuerwehrmänner besprochen, die am 15 Januar 1949 im Gasthaus zur Sonne stattfand.

Die Ehrung wurde durch die Kreiswehrführer und durch die Gemeinde vorgenommen. Geehrt wurden 18 Feuerwehrmänner, 9 für 40 jährige und 9 für 25 jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr.

Schriftführer Anton Klee

Das Kommando

A.Thome

Protokoll 1951

Am Mittwoch 21 Febr. Abends ½ 9 war eine Besprechung der ganzen Wehr im Gasthaus zur Pfalz. Dabei wurde das Fest, das auf den 1 Sonntag im Juli stattfinden soll beraten. Im ganzen waren 24 Mann erschienen.

Schriftführer u. Kassier

Anton Klee

A Thome

Protokoll 1952 u. 53

Sämtliche Übungen wurden Monatlich zum festgesetzten Termin durchgeführt.

Am 7.9.51 brach in der Dreschhalle beim Billmaier Mittag 3 Uhr ein Brand aus. Die Freiw. Feuerwehr von Rot war sofort auf dem Brandplatz und konnte den Brand nach 1 Stunde eindämmen.

Protokoll 1954

Am 10 Januar wurde durch Brandmeister Schwegler im Gasthaus zum Löwen eine Unterkreissitzung abgehalten, an der die Umliegenden Ortswehren Vertreter geschickt haben. Dabei wurde durch Schwegler ein Lichtbildervortrag am 10 Februar festgelegt in Rot, auch am 9 Mai wieder eine Unterkreisübung mit einer kleinen Rast in Rot festgelegt, an denen sich die umliegenden Wehren beteiligen.

Der Schriftführer

Anton Klee A Thome

Protokoll 14 Januar

Sitzung im Hirsch

Bei dieser Sitzung wurde der Jahresdienstplan aufgestellt.

Der Schriftführer

Anton Klee

Protokoll 1954

Am 8. 9. u. 10 Mai war in Rot der Unterkreisfeuerwehr Tag, verbunden mit einem Feuerwehrfest. Samstag Abend war Fackelzug, Sonntag allgemeiner Kirchgang für Gefallene und Verstorbene Wehrmänner. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr fanden dann im Schulhaus Übungen statt, sämtlicher Wehren von der Umgebung. Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr war dann ein schöner Festzug von sämtlichen Wehren die zu uns gekommen sind. Dann war am Schulhausplatz ein schönes Beisammensein mit Musik. Um 6 Uhr war dann Preisverleihung an die Wehren, die an den Übungen teilgenommen haben. Jede Wehr bekam einen schönen Preis, ein 2 Liter Glas mit Aufdruck. Dann war noch Unterhaltung bis morgens 2 Uhr. Am Montag.

Kassier und Schriftführer
Anton Klee

Protokoll 1954

Das Jahr 1954 ist bei der Wehr gut verlaufen, sämtliche Übungen wurden durchgeführt jeden Monat. Am 30 Dezember 1954 brach beim Anwesen des Eugen Stegmüller Walldorferstraße ein Brand aus dem die Scheune zum Opfer fiel. Das Wohnhaus und der Schopf konnten mit der kleinen Handspritze gehalten werden, da die Motorspritzen versagten. Am 2 Januar 1955 bekamen wir dann durch die Firma Ziegler eine neue Motorspritze, die von der Roter Feuerwehr schon lange durch die Gemeindebehörde angefordert wurde.

A Thome

Protokoll 1955

Der Jahresübungsplan wurde festgelegt. Am 15 April abends um 9Uhr ertönten die Alarmsirenen am Rathaus. Brandinspektor Ziegler und Schwegler haben mit unverhofft ein Brandobjekt beim Flüchtlingslager angenommen. Die gesamte Feuerwehr war binnen kurzer Zeit auf dem angenommenen Brandplatz erschienen. Die Übung wurde zur Befriedigung durchgeführt.

A.Thome

1955

Am 1 Mai morgens 9 Uhr waren wir beim Kameradschaftstreffen in Walldorf bei den Wehren von Walldorf und Eppelheim. Als wir gerade in guter Stimmung waren ertönte die Feuersirenen von der Umgebung denn im Wald beim Ketscher Weg war ein Brand ausgebrochen. Durch das tatkräftige eingreifen aller Wehren von der Umgebung ist es gelungen den Brand zu bekämpfen, ehe noch größerer Schaden angerichtet wurde.

1955

Am 16 August abends 10 Uhr brach in der Scheune des Karl Heinzmann Hauptstraße ein Brand aus dem auch die angebaute Scheune des Karl Weis zum Opfer fiel. Die freiwillige Feuerwehr war gleich auf dem Brandplatz erschienen. Auch die Wehren von Wiesloch, Walldorf und St.Leon wurden alarmiert und trafen auf dem Brandplatz ein, so daß das Feuer auf seinem Herd beschränkt werden konnte.

Kassier und Schriftführer

A. Klee

Protokoll

Am 29 Januar 1956 hatte die Feuerwehr ein Maskenball im Hirsch der gut besucht war und zur Zufriedenheit ausgefallen ist.

Schriftführer

A.Klee

Protokoll

Am 19.4.56 Sitzung um ½ 9 Uhr im Hirsch. Besprochen wurde die Übung am 22.4.56 in St.Leon.

Außerdem die Generalversammlung am 28.4.56 abends 9 Uhr im Löwen.

Schriftführer

A.Klee

Protokoll

Generalversammlung am 28.4.56 im Gasthaus zum Löwen.

Thema der Versammlung waren:

1. Jahresrückblick 1955/56. Bericht des 1. Kommandanten Thome über die im Laufe des Jahres festgelegten Übungen und Einsätze, welche zum größten Teil als gut bezeichnet wurden. Ehrung des verstorbenen 1. Kommandanten und Mitbegründer der freiw. Feuerwehr Damian Thome in einer Gedenkminute.
2. Anschaffung einer neuen Motorspritze (Ziegler) und Schlauchmaterial.
3. Einführung der Feuerschutzabgaben in der Gemeinde Rot zur Bestreitung der notwendigen Lösch- u. Rettungsgeräte sowie Ausrüstungsgegenstände.
4. Kassenbericht
Auflage der Zahlen von Ein- und Ausgaben durch den Kassier Anton Klee. Revision der Kasse durch Ernst Billmaier und Alfons Kohm. Die Bilanz zeigte ein ziemlich gleichbleibendes Bild zwischen Einnahmen und Ausgaben und ist auch somit als zufriedenstellend zu betrachten. Nach Dankesworten des Kommandanten für treue und zuverlässige Arbeit erfolgte die Entlastung des Kassiers Klee und nach einstimmigem Beschluß Wiederwahl desselben.
5. Einsetzung eines Schriftführers gewählt hierzu wurde Ferdinand Back anschließend war noch ein gemütliches Beisammensein.

Schriftführer

Ferdinand Back

A. Thome

Protokoll

Aus Anlaß eines Maitreffens haben sich die Wehren aus Walldorf, Eppelheim und Rot im Walldorfer Wald am 6.5.56 zu einem fröhlichen Beisammensein eingetroffen. Fast die ganze Mannschaft war an diesem schönen Sonntag morgen per Fahrrad zu diesem Treffen gestartet. Der Spielmannszug aus Walldorf und Eppelheim sowie die Stadtkapelle aus Walldorf sorgten für gute Unterhaltung und fröhliche Stimmung. Des weiteren war gesorgt für Speis und Trank nach belieben. Kamerad Schwegler aus Eppelheim würdigte in wenigen Worten das kameradschaftliche Treffen dieser Wehren und so fuhren wir gegen Mittag bei guter Laune wieder nach Hause zurück.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Am 15.5.56 haben sich mehrere Wehren des Kreises Heidelberg zur Gerätehauseinweihung in Malschenberg eingefunden. In der Frühe wurden Übungen durchgeführt wo die Roter Wehr vertreten war. Am Mittag folgte ein Umzug mit Sang-und Klang durch die Straßen Malschenberg´s zum Festplatz. Hierbei allerdings ein schiefes Licht auf die Roter Wehr wirkte und zwar insofern, daß fast sämtliche Wehren mit Spielmanns-und Fanfarenzug zur Stelle waren und die Mannschaft aus Rot sich nur stillschweigend dem St.Leoner Spielmannszug anschloß. Gezeigt wurde das neu erbaute Spritzenhaus, Motorspritze und Trockenanlage.

Im Rahmen der Besichtigung hat Brandmeister Schwegler die Zusammenarbeit innerhalb der Wehr mit der Gemeindeverwaltung Malschenberg in einer kurzen Ansprache gewürdigt. Auch den anderen Kameraden stand der Mund nicht still, da ein guter Imbiss und reichlich Bier vorhanden war.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Durch aufheulen der Sirenen um 22.00Uhr wurden am 28.7.56 die Wehr ins
Spritzenhaus gerufen.

Bei der Firma Landfried Wieslocherstraße war ein Brand ausgebrochen. In
kürzester Zeit war die Mannschaft mit Gerät am Brandobjekt erschienen.
Da es sich nur um ein Klein-Feuer handelte, konnte dasselbe mit
Wassereimer gelöscht werden. In kurzer Zeit war der Brand eingedämmt
ohne die Spritzen in Anspruch zu nehmen. Auf Anordnung war Bürgermeister
Thome wurde zur Wiederherstellung der Ruhe durch den Lautsprecher
bekannt gegeben: Der Brand ist gelöscht. Nachtwachen wurden gestellt.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Schlußübung am 14.10.56

Unter aufheulen der Sirenen wurden um 14.00 Uhr die Wehr zum Einsatz gerufen. Erschienen waren die Herren der Gemeindeverwaltung.

Kommandant Thome gab als Brandobjekt das Haus des Steinhauser Karl in der Hauptstraße bekannt. Truppführer Geider Erwin gab seinen Männern die einzelnen Anweisungen und den Befehl zum Angriff. Die Motorspritze wurde an dem Brunnen beim Schulhaus angeschlossen. Die Druckleitung als B Schläuche wurde durch den Hof der Bäckerei Lang auf die Hauptstraße zum Verteiler gelegt. Mit 3 C Schläuchen wurden der Brandherd bekämpft. Da sich im oberen Stock noch junge Menschen im Zimmer befanden und das Feuer im Dachstuhl und Treppenaufzug schon reichlich um sich gegriffen hatte, wurde durch anstellen von Leitern die Rettung der Menschen durch abseilen vorgenommen. Der Wassertrupp hatte die vordringliche Anweisung vor allem die Nachbargebäude und die angebauten Schuppen des Hauses sowie Scheunen zu schützen. Die Übung verlief in Blitzesschnelle und das strömende Wasser stellte sich bald als Sieger gegen das heiße Element. Hierbei allerdings wurde wiederholt festgestellt, daß der Brunnen bei voller Belastung nicht mehr ausreicht. Unfall wurde keiner gemeldet, sodaß wir alle wohl erhalten zum Nachlöschen im Gasthaus zum Löwen eintrafen. Bürgermeister und Kommandant Thome sprachen sich nur lobend über den Verlauf der Übung aus und dankte für den weiterhin Opferfreudigen Einsatz den jungen Männern in unserer Wehr. Anschließend gab es noch einige Diskussionen über Wasserentnahmestellen von seitens der Wehr und der Gemeindeverwaltung.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Über Wahlversammlung und Beschluß

Bei vollbesetztem Saal im Gasthaus zum Löwen wurde am 15.12.56 eine Versammlung mit anschließender Wahl abgehalten. Kommandant Thome dankte in einigen Worten den Kameraden für die bisherige Unterstützung in seinem Amt und stellt dies auch gleichzeitig zur Verfügung, da er es seit 1945 begleitete. Somit wurde die Wahl eingeleitet. Als Wahlleiter funktionierte Karl Heinzmann und Isidor Thome. Auf allgemeinen Wunsch der Kameraden wurde Thome Alfred als einziger Kandidat aufgestellt und somit wieder zum 1. Kommandanten gewählt. Auch Julius Schöffner blieb in seinem bisherigen Amt als 2. Kommandant. Weiterhin wurde ein Feuerwehrausschuß gewählt auf die Dauer von 5 Jahren. Es sind dies:

1. Billmaier Ernst
2. Back Gebhard
3. Geider Leonhard
4. Götzmann Ernst
5. Vetter Ludwig
6. Stegmüller Mathias

Anschließend erfolgte eine Diskussion über Dienstverweigerung innerhalb der Wehr. Als Beschluß des Ausschusses wurde Kam. Leo Back eine Bewährungsfrist festgesetzt: Nach dreimaligem Dienstversäumnis ohne wichtigen Grund, Ausscheidung aus der Wehr.

Schriftführer

Ferdinand Back

A. Thome

Protokoll

Am 17.1.57 wurde eine Sitzung im Gasthaus zur Blume im Beisein des Feuerwehrausschusses abgehalten. Besprochen wurde ein Kameradschaftsabend abzuhalten und zwar am 16.2 im Gasthaus zum Löwen. Weiter wurden die Daten der Übungen für das laufende Jahr festgelegt. Beschlossen wurde, daß Kamerad Leo Back ab dem 31.12.56 aus der Wehr ausscheidet, da er auf nochmaliges Ersuchen keinen Wert legte.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Am 29.1.57 wurde um 20.00Uhr im Gasthaus zum Löwen eine Gruppen - Übung mit Gerät durchgeführt. Hierbei wurde insbesondere jedem Mann beigebracht welche Aufgabe Ihnen in seinem Trupp zufällt.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Unter großer Anteilnahme der freiw. Feuerwehr Rot, wurde am 6.2.57 Kamerad Friedrich Heinzmann und am 13.2.57 Kamerad Ludwig Back zu Grabe getragen. Beide hatten eine langjährige Dienstzeit in der Wehr und wurden somit bis zu Ihrem Ableben als passive Mitglieder weitergeführt. Ihnen zur Ehre wurden nach kurzen Dankesworten des Kommandanten je ein Kranz der freiwilligen Feuerwehr Rot niedergelegt.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Im Saal des Löwen wurde am 16.2.57 ein Kameradschaftsabend der freiw. Feuerwehr Rot durchgeführt. Aus den Reihen der Kameraden wurden auf der Bühne einige humorvoll gelungenen Luststücke geboten.

Eine kleine Kapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung und Tanzgelegenheit. In froher heiterer Kameradschaftsstimmung ging es zumkehr aus.

Schriftführer

Ferdinand Back

A.Thome

Protokoll

Die festgelegten Übungen für das Jahr 1957 wurden meist planmäßig durchgeführt. Die Leistungen der gesamten Mannschaft konnte im allgemeinen als gut bezeichnet werden. Es ist dies meist den Gruppen - Übungen zuzuschreiben, wo die Männer mit den Geräten anvertraut wurden und erfreulicher Weise auch das Zutrauen zu sich selbst gewonnen haben. Nur das heikle Thema Wasserversorgung kann von Seitens der Gemeindeverwaltung nicht mehr länger beiseite geschoben werden. Mehrmals haben wir im Laufe des Jahres am Brunnen bei Landfried und beim Schulhaus geübt. Doch immer war es das gleiche Lied, daß wir bei Belastung der Maschine mit einer B-Schlauch Länge und 2 C Schläuchen nur 3 atü Druck erzielen konnten. Dies allerdings bedeutet auch für die Spritze im Ernstfall bei längerem Lauf ein allzugroßer Verschleiß. Bei drei Übungen hatten wir Versuchsweise die Wasserentnahme im neu erbauten Kirrgraben, welcher als Hauptversorgungsquelle der Gemeinde dienen sollte. Doch dieser Traum sei als gewisser Fehlschlag zu bezeichnen, insofern wir nur einmal genügend Wasser hatten und in den beiden anderen Fällen schon nach 3-6 Minuten kein Wasser mehr zur Verfügung war.

Schriftführer

Back

A.Thome

Protokoll

Schon wieder hat der Tod in unserer Wehr reichlich Ernte gehalten. Kamerad Otto Linder und Pius Billmaier welche schon seit langen Jahren in unserem Kreis als Ehrenmitglieder weilten wurden zu Grabe getragen. Kommandant Thome dankte in einigen Worten für treue Pflichterfüllung und legte jeweils zur Ehre und zum Andenken am Grabe einen Kranz nieder.

Schriftführer

Back

Protokoll

Hauptübung der freiw. Feuerwehr Rot am 13.10.57

Wie üblich wurde auch dieses Jahr unter aufheulen der Sirenen die Wehr zum Einsatz gerufen. Zur Beobachtung waren der Bürgermeister und einige Herren der Gemeindeverwaltung erschienen. Als Brandobjekt wurde das Haus des Steinhauser Josef in der Kronauerstraße bekannt gegeben. Im Eiltempo wurden Spritze und Geräte an den Brunnen bei der Sonne gefahren und in Stellung gebracht. In Kürze konnte das Wasser dem heißen Element entgentreten, was dem schnellen Zusammenwirken der gesamten Mannschaft als Anerkennung gerecht werden muß. Doch auch bei dieser Übung war das Augenmerk mehr auf die Wasserversorgung gerichtet als auf das Können der Männer in der Wehr. Nach kurzen 8 Minuten mußte die Pumpe schon abgeschaltet werden weil das Wasser fehlte. Nach ungefähr 5 Minuten warten war wieder soviel Wasser zusammengelaufen, daß erneut wieder für dieselbe Zeit spritzen konnten. Anschließend ging es dann an den ersten Schacht im oberen Teich. Hier war die Lage noch miserabler als zuvor. Erstens war der Anfahrtsweg so schlecht, sodaß man kaum den Spritzenwagen von der Stelle brachte. Zweitens ist für das leichtere Abheben des Schachtdeckels keinerlei Vorsorge getroffen wo im Ernstfall die gezählten Sek. und Minuten verrinnen was kaum abzuwägen ist. Drittens stand auch hier nach 3 Minuten Pumpenbetrieb die Frage offen, wo nehmen wir weiterhin das Wasser her ?? Dank daß mehrere Männer der Gemeindeverwaltung als Augenzeuge zugegen waren, sodaß dem Übel der Wasserversorgung doch bald zu Leibe gerückt wird. Ebenso sei bei den Saugbrunnen das langwierige zusammen kuppeln von mehreren Saugschläuchen zu vermerken, was ja keinerlei den Anforderungen entspricht.

Zum gemütlichen Teil ging es dann im Gasthaus zum Löwen wo Bürgermeister Thome den Männern der Wehr für Ihren Einsatz dankte und auch gleichzeitig versicherte die Wasserentnahme künftig hin besser ausbauen zu wollen.

Kommandant
A.Thome

Schriftführer
Back

Protokoll

Und wieder mußten wir einen Kameraden aus unserer Mitte zur letzten Ruhe begleiten. Kamerad Karl Bellemann wurde am 8.3.1958 zu Grabe getragen. Sein Leben war stets mit der Wehr verbunden. Er war Mitgründer der Wehr und hatte eine lange aktive Dienstzeit. Ihm blieb es leider vergönnt das 50 jährige Jubiläum zu erleben. Kommandant Thome dankte am Grabe für Seine langjährige treue Pflichterfüllung und legte zum Dank und Anerkennung einen Kranz nieder.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Anläßlich des 50 jährigen Bestehens der freiw. Feuerwehr Rot im Jahre 1958, wurden unter Beisein des Feuerwehrausschußes mehrere Sitzungen abgehalten. Es wurde zunächst durch Worte des Kommandanten nahegelegt, ob wir den Ehrentag festlich begehen wollen oder nicht. Auf allgemeinen Wunsch hin, wurde der Beschluß gefaßt, daß solch ein ruhmreiches und ehrenvolles einhalb Jahrhundert traditionsgemäß gefeiert werden muß. Aus diesem Beschluß wuchs nun allerhand Arbeit- und Verpflichtung. Tage und Nächte wurden geopfert um für ein volles Gelingen zur Sache beizutragen. Auch die Gemeindeverwaltung hat sich in anerkennungsvoller Weise mit eingeschaltet vor allem im herrichten des Festplatzes und im Aufbau des Festzeltes waren einige Personen vertreten. In harmonischer Zusammenarbeit mit all unseren Kräften ist es nun gelungen, daß wir im Mai 1958 unser Stiftungsfest begehen können.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Fünzig jähriges Stiftungsfest.

Nach mühevoller Arbeit sind nun die Tage gekommen und zwar 17. 18. u. 19 Mai 1958 an dem wir unser Jubiläumsfest im großen Festzelt begehen konnten. Schießbude, Schiffschaukel, Karussell sowie Spielbude und Verkaufsstände umrahmten das Gelände des Festzeltes. Der Wettergott war uns auch gut gesinnt und hat uns ein schönes, mildes und trockenes Wetter beschert womit nun unser Fest zum vollen Erfolg wurde. Sämtliche Aufzeichnungen und Darbietungen wurden Programmgemäß abgewickelt, sodaß das ganze Geschehen reibungslos und humorvoll von statten ging. Mit der Ehrung der Gründungsmitglieder wurden für 40 jährige Dienstzeit Pius Linder, Franz Geider, und für 25 jährige Dienstzeit Karl Back geehrt. Sämtliche Verkaufsgegenstände wie Ausschank, Wurst usw. wurden durch die Wehr bestritten. Hierzu kam der Verkauf von Festabzeichen usw. Alle Hände hatten voll zu tun um dem Massenandrang gerecht zu werden. Voller Zufriedenheit und ohne beschwerlichen Zwischenfall klang das Fest von 19. auf 20. Mai aus. Dank der Planung und guten Zusammenarbeit aller Kameraden dürfen wir stolz einen Rückblick nehmen auf dieses Fest. Denn nur der Einsatz Aller hat uns verholfen zum lohnenden Ziel.

Kommandant
Anton Thome

Schriftführer
Ferd. Back

Protokoll

Am 7. Juni 1958 veranstaltete die Freiw. Feuerwehr Rot im Saal zum Löwen einen Kameradschaftsabend wozu die Gemeindeverwaltung eingeladen war. Kommandant Thome eröffnete den stimmungsvollen Abend. Er dankte den Männern der Wehr sowie Bürgermeister Thome und der ganzen Gemeindeverwaltung welche zum Gelingen unseres vergangenen Feuerwehrfestes beigetragen haben. Ebenso ergriff Bürgermeister Thome das Wort und dankte im Namen der Gemeinde den Wehrmännern für ihren geschlossenen Zusammenhalt und Einsatz. Nach einem guten Imbiß und reichlich Alkohol fingen die Geister zu sprechen an. Es wurden allerhand heitere und humorvolle Lektüren vorgetragen und auch die Gesangesfreunde kamen auf ihr volles Maß. Mit Lachtränen in den Augen ging es nun zum Kehraus. Die abgelaufenen Stunden zeigten nun wirklich ein Bild der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und Wehr und hofft das diese Harmonie weiterhin so bleiben möge.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung am 19.10.58

In Anwesenheit von Bürgermeister und Gemeinderäte wurde die Übung in der Blumenstraße am unteren Brunnen vorgeführt.

Es wurde dies mehr als offizielle Testprüfung des Brunnen gewertet. Denn über den Leistungsstand der Wehr hatte man ja schon längere Zeit ein gutes Bild. Nun zum Verlauf der Übung. Mit gespannten Gesichtern verfolgte man das absinken des Wasserspiegels als die Pumpe das Wasser aus dem Brunnen holte. Aber es vergingen kaum 5 Minuten so kam schon Dreck und die Spritze hatte ihr bestes getan und mußte abgestellt werden.

Hier kam wieder zum Bewußtsein, ohne Wasser nutzt auch die beste Feuerwehr nichts. Von Seiten der Wehr wurde ja immer wieder gebittet Wasserstellen zu schaffen, welche von der Gemeindebehörde wohl erhört und auch versprochen wurden, welche zu schaffen. Aber wann ?

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung am 25.10.59

Als Brandobjekt wurde eine Stelle in der Kolpingstraße bei der Post angenommen. Bei einer vorangegangenen Besprechung sollte die Übung hauptsächlich eine Testprüfung für den Brunnen im Schulhaus werden. So wurde nun auch hier die Spritze stationiert und das Wasser entnommen. Fast sämtliche Schläuche wurden diesmal zum Einsatz gebracht. Mit einer B- Schlauchlänge vom Schulhaus bis zur Post wo der Verteiler gelegt wurde und weiter mit zwei C- Schläuchen zum angenommenen Brandherd wurde das Wasser durch die Leitung gedrückt. Mit 3 atü Höchstdruck mußte man sich mit dem Brunnen zufrieden stellen, was jedoch nicht die Leistung ist, welche es in Wirklichkeit sein müßte. Bürgermeister und Gemeinderäte sowie Unterkreisführer Pfisterer aus Walldorf waren zur Übung anwesend, wo auch anschließend bei einem kameradschaftlichen Beisammensein im Löwen die Wasserfrage diskutiert wurde.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Sämtliche festgesetzte Übungen wurden im Laufe des Jahres 60 programmgemäß ausgeführt. Im allgemeinen dürften die Leistungen der Mannschaft als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Neuanschaffungen an Geräten konnten in diesem Jahr keine verzeichnet werden.

Eine Schiebeleiter wurde zwar bestellt, aber eingetroffen ist noch keine.

Weiterhin sollten neue Saugbrunnen geschaffen werden, doch auch dies ist bisher als Fehlschlag zu bezeichnen. Doch eine Überraschung konnten wir mit Freuden hinnehmen, daß wenigstens im Laufe eines $\frac{3}{4}$ Jahres der Schlauchturm wieder instand gesetzt wurde, welcher nach der Hauptübung 1959 in Brüche ging.

Als Wasserentnahmestelle wäre mir noch der Brunnen bei der Sonne als vollwertig Leistungsfähig anzusprechen. Bei dem Brunnen in der Blumenstr konnten wir bei einer Nachtübung überhaupt kein Tropfen Wasser entnehmen, da nur Schlamm und Dreck vorhanden war. Der Brunnen im Schulhaus ist auch nur noch bedingt Leistungsfähig und einer dringenden Überprüfung bedürftig.

Also nach wie vor bleibt die Frage Wasserversorgung offen !!

Schriftführer

Ferd.

Back

Protokoll

Hauptübung am 16.10.1960

Im beisein der Gemeindeverwaltung wurde die Hauptübung bei strömendem Regen gestartet. Die Motorspritze wurde am Brunnen beim Schulhaus angeschlossen.

In Form einer Gruppenübung wurde den Zuschauern das Können der Wehr vorgeführt.

Gleichzeitig aber wurde das Augenmerk auf den Leistungsstand des Brunnen gelenkt.

An der Spritze war 1 B-Schlauch und vom Verteiler weg 2 c-Schläuche angeschlossen.

Ein Höchststand von knapp 3 atü Druck war das Leistungsergebnis was die Wehr

weiterhin im Ernstfall in banger Sorge in Schach hält. Der Bürgermeister und seine

Räte waren wohl Zeuge dieser Sache, aber wie lange die Wehr noch um vollwertige

Wasserentnahmestellen bitten muss, werden wir eben der zeit überlassen.

Anschließend war im Gasthaus zum Löwen ein kameradschaftliches Zusammensein wo nochmals die Wasserfrage diskutiert wurde.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Im Monat November ist nun die längst erwähnte Schiebeleiter Fabrikat Bachert als Inventar bei unserer Wehr eingetroffen. Die Leiter hat eine Auszugslänge von 12m und kann der Winkelstellung entsprechend verschieden auf- bzw. abgedreht werden. Weiterhin ist die Leiter Gummibegriff und kann zum schnellen Transport an ein Fahrzeug angehängt werden.

Am 19.2.61 wurde die erste Übung mit der neuen Schiebeleiter in der Hinterstr durchgeführt. Hierbei wurde die Bedienungsmannschaft mit den verschiedenen Handgriffen vertraut gemacht. Beim Besteigen der Leiter war allerdings festzustellen, daß nur wenige Wehrmänner sich bis zur obersten Sprosse wagten.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Über die Sommermonate 1961 wurden nun zwei der längst erwarteten Saugbrunnen in unserer Gemeinde geschaffen. Es waren diese jeweils in der Hauptstr. einmal im Oberdorf bei Geider Erwin zum anderen im Unterdorf bei Stegmüller Ludowina Wtw.. Wie sich bei den Übungen durch erproben der Brunnen herausstellte, scheinen dieselben laut fachmännischer Ansicht den Ansprüchen unserer Wehr gewachsen zu sein. Hiermit dürfte wenigsten ein kleiner Teil unserer Wasserversorgung gedeckt sein. Doch müssten noch mehr Wasserentnahmestellen geschaffen werden und die alten und unbrauchbaren Brunnen wenigstens erneuert d.h. voll einsatzfähig gemacht werden. Hoffen wir, dass die Gemeinde in dieser Sache weitere Maßnahmen ergreift.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung am 15.10.1961

Bei schönem Herbstwetter eilten die Männer der Wehr unter aufheulen der Sirenen ins Spritzenhaus. Von hier aus wurde als Brandobjekt das Schulhaus angenommen. In Blitzesschnelle wurde die Situation erfasst und die Motorspritze in Stellung gebracht. In wenigen Minuten strömte das Wasser aus den Rohren, um das heiße Element zu bekämpfen. Zur Rettung der im zweiten Stockwerk eingeschlossenen Menschen wurde auch die neue Schiebeleiter zum Einsatz gebracht. Die Rettungsaktion hat in der ganzen Bevölkerung sowie Gemeindeverwaltung einen guten Eindruck hinterlassen und somit auch das reifere Können unserer Wehr bestätigt.

Anschließend der Übung war im beisein der Gemeindeverwaltung im Gasthaus zum Löwen ein gemütliches und diskussionsreiches Beisammensein.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Sitzung am 9.1.1962 im Gasthaus zur Sonne.

Thema des Abends war Beschluss einer Generalversammlung am 21.1.1962 im Gasthaus zum Löwen um 14 Uhr. Zur schnellen Abwicklung der Versammlung wurde eine vorhergehende Kassenprüfung befürwortet und auf 14.1.62 festgesetzt.

Als Prüfer wurden Ludwig Vetter, Back Gebhard und Geider Leonhard eingesetzt.

Weiterhin wurde beschlossen ein Feuerwehrausschuß von 4 Mann zu bilden. Zum Abschluß wurde noch der Dienstplan für das Jahr 62 festgesetzt.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Generalversammlung am 21.1.62 im Gasthaus zum Löwen.

Die Tagesordnung der Versammlung umfaßten folgende Punkte :

1. Begrüßung des 1. Kommandanten Alfred Thome, verbunden mit einem seiner langjährigen Dienstzeit als 1.Kommandant. Er dankte all seinen Männern der Wehr für Ihre stehe Hilfsbereitschaft die ihm während all den Jahren von 1945 bis heute in seinem Amt tatkräftig unterstützt haben. Gleichzeitig erklärte Kam.Thome wegen überschrittenem Alter und körperlicher Verfassung seinen Rücktritt als 1.Kommandant. Auch Kam. Julius Schöffner hat aus demselben Grund sein Amt als 2. Kommandant angeboten.

2. Protokoll des Schriftführers über den Verlauf der letzten 5 Jahre.

3. Kassenübersicht durch Kassier Anton Klee. Zwecks schneller Abwicklung der Versammlung wurde eine vorhergehende Kassenprüfung durch Prüfer Ludwig Vetter, Back Gebhard und Geider Leonhard vorgenommen und der Kassenbestand für richtig befunden.

4. Wahl: Als Wahlleiter funktionierte Heinzmann Karl. Nach einer Ansprache der Bewährung und Anerkennung für die Männer im Führungsstab wurde das gesamte Chor entlastet. Und nun schritten wir zu Neuwahl:

Kam. Heinzmann verstand es glänzend die treffenden Kameraden zu erwähnen die mit an die Spitze sollten. Und so dauerte es nicht allzulange bis die einzelnen Posten auf die Dauer von 5 Jahren neu besetzt waren.

Als 1. Kommandant wurde Geider Erwin vorgeschlagen und somit als einziger Kandidat auch einstimmig gewählt. Zum 2. Kommandant wurde Back Karl erkoren.

Als Schriftführer bekam Back Ferd. und als Kassier wiederum Klee Anton das Vertrauen. Als Vereindiener hat Lehr Emil weiterhin sein Amt übernommen.

In den Feuerwehrausschuß wurden gewählt :

1. Back Gebhard
2. Geider Leonhard
3. Götzmann Ernst
4. Stegmüller Mathias / Vetter Ludwig in Reserve
5. Aussprache in Punkt Verschiedenes und Diskussion

Anschließend war ein gemütliches Beisammensein wo es an Brandstellen und Löschwasser nicht fehlte.

Schriftführer

Ferd. Back

Brand

Durch aufheulen der Sirenen wurden in der Frühe des 7. Febr. 62 um 6.15 h die Wehr zum Einsatz gerufen. Im Wohnhaus von Ottilie Häffner (Filiale Geodecke) war ein Brand ausgebrochen. In Blitzesschnelle waren die Wehrmänner auf ihrem Posten.

Die Spritze wurde an dem neu erstellten Brunnen bei Stegmüller Ludowina in Stellung gebracht. Nur Dank einer nahen Wasserquelle konnte größeres verhüllt und die Feuersbrunst auf seinen Herd beschränkt werden. Das Inventar der Filiale wurde zwar ein Raub der Flammen aber an Gebäudeschaden war durch schnelles Handeln der Wehr so viel wie nichts zu verzeichnen.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Bei herrlichem Sonnenschein wurde am 24.6.62 ein Ausflug per Anhang in die Pfalz gestartet. Früh um 6 h fuhren wir mit 3 Omnibussen von Rot weg. Erstes Ziel war Speyer wo wir zum gemeinsamen Gottesdienst halt machten. Zwischen Dudenhofen und Geinsheim legten wir zum Frühschoppen an. Die Fahrt ging dann durch die Weindörfer in Richtung Pirmasens bis Johanniskreuz dem höchst gelegenen Punkt der Pfalz und weiter zum Kalmit Gebirge. Hier besichtigten wir den neu erbauten Fernseh- sowie den Aussichtsturm. Aus die schöne Gaststätte blieb unseren Augen nicht verborgen. Von da aus machten wir eine kleine Wanderung in das sogenannte Felsenmeer. Zum Mittagessen fuhren wir dann zur Karlsmühle im Karlstal, wo wir nach einem guten Imbiss die Gegend durchkreuzten. Die Rückreise erfolgte dann über Anweiler wo der Triefels noch im Fusse erklettert wurde. In St. Martin verzehrten wir das Abendessen und gegen 24 h kamen wir wieder alle in froher Stimmung in Rot an.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Im Laufe der Sommermonate 1962 wurden nun die lang umstrittenen Saugbrunnen in unserer Gemeinde fertiggestellt. Lange hat es gedauert bis der Wehr dieser Wunsch erfüllt wurde. Durch die verschiedenen Entnahmestellen innerhalb des Ortsäthers wurde nun der Wehr im Notfalle ein größerer Erfolg beim Einsatz ermöglicht. Doch als ausreichend und abgeschlossen wäre dieses Problem noch lange nicht anzusehen, da in den verschiedenen Ortsteilen die Wegstrecke der Wasserentnahmestellen zueinander noch zu weit entfernt sind bzw. fehlen. Ein kleinerer Erfolg wäre somit unserem Drängen bei der Gemeinde noch beschert. Hoffen wir, dass unsere Ortsräte in dieser Beziehung ihre Ohren nicht verschließen und wir ferner hier dadurch zum Ziele kommen.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung am ...10.1962

Als Brandstelle wurde das Haus des Mösch Erwin neben der Spar- und Darlehenskasse angenommen. Im Dachgeschoß waren Menschen in Gefahr, welche sich über das Treppenhaus nicht mehr retten konnten. Zu diesem Zweck wurde die neue Schiebeleiter zum Einsatz gebracht. Als Wasserentnahmestelle diente der Saugbrunnen wsw. der Sonne. Es mußte hierzu allerdings sehr viel Schlauchmaterial verlegt werden was in den Augen der Zuschauer als langweilig betrachtet wurde. Unter anderem waren zugegen der Bürgermeister und einige Gemeinderäte sowie Kreisbrandmeister Schwegler aus Eppelheim. Nach der Übung erfolgte wie üblich im Gasthaus zum Löwen eine Diskussion über den Verlauf der Übung von Seiten des Kreisbrand- und des Bürgermeisters. Für die Dienstleistungen der Männer in der Wehr gab es einen Imbiss und reichlich Bier sodass der richtige Brandherd gelöscht werden konnte.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Am 10.2.63 veranstaltete die Wehr einen Familienabend. Im vollbesetzten Saal zum Löwen waren unsere Ehrenmitglieder sowie Gemeinderäte zahlreich vertreten. Zum Auftakt der Veranstaltung spielten einige Männer des Musikvereins Rot. Für die Gestaltung des Abends wirkten die Humoristen wie Vogel Arthur aus Walldorf, Heinzmann Karl und Götzmann Ernst, denen reichlich Beifall gezollt wurde. Als Zwischeneinlage ging der Grabbelsack nach alter Sitte durch die Runde wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Das Tanzbein konnte auch in vollem Maß geschwungen werden. Und in froher Rizambo - Stimmung ging es erst spät nach Mitternacht dem Kehraus zu.

Schriftführer

Ferd.Back

Protokoll

Gartenfest mit Ehrungen

Bei schönem Wetter veranstaltete die Wehr am 13 - 15.Juli 1963 ihr Feuerwehrfest auf dem freien Platz hinter der Schule. Das Waagenhaus mit einer nett eingerichteten Bar diente als Verkaufsstand. Hierzu mußte allerdings reichlich Vorarbeit geleistet werden und bei gutem kameradschaftlichem Geist und Zusammenarbeit konnte der Festplatz zum Termin fertiggestellt werden.

Am Abend des 13.Juli wurde das Fest durch einen großen Fackelzug eingeleitet. Es waren zugegen der Fanfarenzug aus Dielheim, die Spielmannszüge aus Walldorf und St.Leon sowie die Musikkapelle aus Rot und sämtliche Ortsvereine. Kommandant Geider richtete eine sachliche Begrüßungsansprache an alle Anwesenden und wünschte dem Fest einen guten Verlauf. Umrahmt mit Liedervorträgen und Musikstücke wurde die Ehrung an verdiente Wehrmänner vorgenommen. Bürgermeister Thome dankte den Männern für ihre langjährige Dienstzeit und kameradschaftliche Zusammenarbeit und überreichte für fünfzigjährige Dienstzeit je eine Urkunde und ein Blumenkorb an :

Kamerad : Thome Wilhelm
Hofmann Heinrich
Geider Franz
und Linder Pius

Für 40 jährige Dienstzeit eine Urkunde an Kamerad :

Stegmüller Adolf
Stegmüller Gottfried
Schäffner Julius

Für 25 jährige Dienstzeit eine Urkunde an Kamerad :

Steger Wilhelm

und an Ehrenkommandant Thome Alfred eine Urkunde.

Am Sonntag wurde das Fest mit einer Gruppenübung eingeleitet. Kreisbrandmeister Schwegler aus Eppelheim und Unterkreisführer Pfister aus Walldorf waren zur Besichtigung anwesend. Die Spielmannszüge aus St. Leon und Walldorf sowie die Rote Musikkapelle begleiteten die Wehr vom Gasthaus zum Engel auf den Festplatz.

Hier bot jeder sein Bestes zum Können und ein großes Publikum war zu unserm Segen vertreten.

Am Montag Nachmittag wurde eine Kinderbelustigung durchgeführt. Es war dies in Form von Sackspringen, Wurstschnappen, Käseverteilung usw. Am Abend war der Festplatz wieder reichlich besetzt und die Musikkapelle sowie der Gesangverein Frohsinn boten nochmals ihr Bestes zur Unterhaltung und Stimmung im Lager.

Das Fest war für die Wehr von Erfolg beschieden. Aber nur Dank guter Planung und kameradschaftlicher Zusammenarbeit konnten ein reibungsloser Verlauf der Veranstaltung gewährleistet werden.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Neuanschaffung von Geräte und Schutzkleidung:

Im Laufe des Jahres 63 hat die Wehr an Geräte und Material durch die Gemeindeverwaltung erhalten :

Für Jedermann eine Schutzkleidung.

Ein Schlauchlöschgerät mit Zubehör.

Hakengurte 18 Stück für zwei Gruppen.

Ein großer Verbandskasten sowie zwei Tragetaschen.

Es sei dies ein Verdienst unseres Kommandanten Geider der immer wieder mit einer Bitte an die Gemeindeverwaltung herangetreten ist. Wenn auch in den letzten Jahren nur wenig vom Gemeindehaushalt für die Feuerwehr übrig blieb, so war es doch bitter notwendig daß die Geräte beschafft wurden zum Schutz u. Sicherheit der einzelnen Person sowie der Allgemeinheit. Es sind allerdings noch viele Wünsche offen.

Denken wir an die Alarmanlage, Schlauchmaterial, an mehr Wasserentnahmestellen und vor allen Dingen an ein Feuerwehrauto. Mit der Industrialisierung unseres Ortes ist es vielleicht in den nächsten Jahren der Gemeinde doch möglich unsere Wünsche zu erfüllen.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung am 13.10.63

Bei schönem Herbstwetter wurde in der verlängerten Huberstraße die Übung durchgeführt. Die Mannschaft war vollzählig angetreten. Zur Besichtigung waren Unterkreisführer Pfister sowie die Gemeinderäte zahlreich vertreten.

Als Brandobjekt wurde die Scheune der Weis Hildegard Wtw. angenommen. Auf das Kommando „zum Angriff fertig“ wurde die Kraftspritze am Saugbrunnen bei Bräutigam Karl in Stellung gebracht. Die B Schlauch Längen wurden mit der Haspel zum Verteiler vorgezogen. Am Verteiler wurden 2 C und ein B Rohr angeschlossen. Dank dem Einsatz aller Wehrmänner innerhalb 4 Minuten das feuchte Element aus allen Rohren.

Nach der Übung war wie üblich im Gasthaus zum Löwen gemütliches Beisammensein mit Diskussion. Unterkreisführer Pfister sprach sich nur lobend über den Verlauf der Übung aus. Stellvertr. Bürgermeister Speckert dankte all den Männern für ihren Einsatz bei der Wehr für die Hilfe am nächsten. Kommandant Geider dankte ebenfalls der gesamten Wehr für ihren Einsatz im Laufe des Jahres und forderte die Männer auf weiterhin treu zur Sache zu stehen um im Ernstfall seinen Mann stehen zu können. Anschließend wurde an drei verdienten Wehrmänner eine Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Für vierzigjährige Dienstzeit überreichte Kommandant Geider je einen kleinen Korb an Kam : Stegmüller Adolf

Stegmüller Gottfried

Schäffner Julius

In feucht fröhlicher Stimmung fand nun die Übung gegen Abend ihren Abschluß

Schriftführer

Ferd. Back

Nachtrag zum Protokoll vom 13.10.63

Kam. Körner Reinhold und Back Ferd. wurden zum Löschmeister ernannt.

Protokoll

Generalversammlung am 11.1.64 im Gasthaus zum Löwen.

Zur Versammlung war die Wehr vollzählig und auch die Gemeindebehörde zahlreich vertreten. Kommandant Geider begrüßte alle Anwesende und hielt Rückblick über seine Amtszeit der letzten zwei Jahre. Er dankte der Wehr für ihren Einsatz und forderte die Männer auf, auch weiterhin am Aufbau der Wehr mitzuwirken.

Alsdann folgte in einer Gedenkminute die Totenehrung. Als Punkt 3 folgte ein ausführlicher Bericht unseres Schriftführers. Weiter folgte nun der Kassenbericht.

Kassier Anton Klee verlas seine Buchungen der Einnahmen und Ausgaben und wie daraus zu ersehen war, konnte man das Resultat für die Wehr als zufriedenstellend bezeichnen. Als Kassenprüfer funktionierte Thome Isidor und Rothermel Karl die der Richtigkeit der Kasse entsprachen. Neuwahlen fanden nicht statt. Bürgermeister Thome ergriff nun das Wort und dankte ebenfalls all den Männern der Wehr für ihren selbstlosen Einsatz und ihrer Mitarbeit. Er unterstrich vor allem was in letzter Zeit von Seiten der Gemeinde für die Wehr getan wurde. Der nächste Punkt war Thema Verschiedenes. Zur Debatte stand vortrefflich ein erforderliches Löschfahrzeug, die Alarmanlage sowie Geräte- und Schlauchmaterial.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Kameradschaftsabend am 26.I.64

In vollbesetztem Saal zum Löwen wurde unser Kappenabend gestartet. Zahlreiche Vertreter der Gemeinde und viele unserer Ehrenmitglieder waren erschienen. Zum Auftakt begrüßte Kommandant Geider alle Anwesende besonders unseren Bürgermeister Thome. Mit einer gelungenen Bierzeitung, Musik - und Tanzeinlagen wurde der Abend umrahmt.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Besichtigung der Berufsfeuerwehr Heidelberg verbunden mit einem Ausflug in den Odenwald. Am 2.10.64 waren wir zu einer Besichtigung bei der Berufsfeuerwehr in Heidelberg eingeladen. Zu zwei Gruppen gegliedert wurden uns alle Geräte und Anschaffungen erklärt und auch somit die Einsatzbereitschaft der Wehr vor Augen geführt. Unsere Fahrt ging dann weiter in den Odenwald nach Mildenberg am Main wo wir zu Mittag gegessen und anschließend den Engelsberg gestürmt haben. Auf der Rückreise besichtigten wir die Kirche in Amorbach und in Malschenberg fand in feuchtfröhlicher Stimmung der Tag seinen Abschluß

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Generalversammlung am 30.1.65 im Gasthaus zum Löwen.

Die Tagesordnung der Versammlung umfasste folgende Punkte :

1. Begrüßung des Kommandanten Geider

Er dankte all den Männern die hier erschienen sind sowie für ihre Hilfsbereitschaft im Laufe des letzten Jahres. Von der Gemeindebehörde war leider keine Vertretung festzustellen.

2. Bericht des Schriftführers über den Verlauf des vergangenen Jahres. Er umfasste kurz folgende Punkte: Brand war nicht zu verzeichnen, Personenschaden wurde auch nicht gemeldet. Die Übungen wurden Termingemäß durchgeführt und waren als gut zu bezeichnen. Bei der Nacht- und Hauptübung hat unser II Kommandant Back Karl das Kommando übernommen, da Kommandant Geider erkrankt war. Außer den planmäßigen Übungen hatten wir am 25.1.64 eine Besichtigung des Werkes der Fa. Kolbenschmidt verbunden mit einer Übung. Im Stärkenachweis war leider auch kein Zugang von Wehrmännern zu verzeichnen. An Neuanschaffungen von Geräten und Material war auch kein nennenswerter Faktor gegeben. Als weiteres wäre die Wasserversorgung sowie ein Feuerwehrauto zu erwähnen wovon in den letzten Jahren schon laufend gesprochen wurde.

3. Kassenbericht vorgelesen von Kassier Anton Klee.

Prüfung derselben von Kam. Billmaier Otto und Heinzmann Martin. Für die Richtigkeit der Kassen haben die beiden Kameraden zugestimmt.

4. Neuwahlen : Es wurden Schriftführer, Kassier und Feuerwehrausschuß neu gewählt.

Als Schriftführer wurde wie bisher Back Ferd. wiedergewählt. Auch Kassier Anton Klee kann wie bisher mit einer Stimme Mehrheit seines Amtes wieder walten.

Der Feuerwehrausschuß umfasst nun folgende Männer:

1. Vetter Ludwig
2. Back Gebhard (alle 3 wie bisher)
3. Götzmann Ernst
4. Körner Reinhold
5. Billmaier Otto neu hinzugewählt
6. Geider Leonhard

Kassier und Feuerwehrausschuß wurden durch Geheimwahl gewählt.

5. Punkt Verschiedenes umfasste in der Hauptsache das Thema Feuerwehrauto und Zugang von Männer zu unserer Wehr . Schriftführer
Ferd. Back

Protokoll

Am 20. Febr. startete die freiw. Feuerwehr Rot einen Kameradschaftsabend im Gasthaus zur Sonne. Die Wehrmänner und Ehrenmitglieder sowie Gemeindevertreter mit ihren Frauen waren zahlreich erschienen.

Somit konnte Kommandant Geider einen vollbesetzten Saal mit einem närrischen Hellau begrüßen. Unsere Stimmungskanonen wie Götzmann, Vetter und Merx und deren mehr, wurde reichlich Beifall gezollt. In Zwischeneinlagen konnten von Alt und Jung das Tanzbein nach beliebigen geschwungen werden. In feuchtfrohlicher Stimmung fand das närrische Treiben erst spät in der Frühe unter dem Motto : „Wie könnt ich nur.....“ seinen Abschluß

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Die freiw. Feuerwehr war im Jahre 1965 bei folgenden Wehren zu Gast : Freiw. Feuerwehr Walldorf am 27. Juni 100 jähriges Jubiläum mit Festzug. Am 14. August freiw. Feuerwehr St.Leon Gartenfest in der Spargelhalle. Und am 15. August bei der freiw. Feuerwehr Dielheim Gerätehauseinweihung verbunden mit Festzug.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Hauptübung : Am 10. Oktober um 14.00h wurde unter aufheulen der Sirenen die Wehr zum Einsatz gerufen. Brandobjekt war das Gebäude der Fa. Landfried, wo im Ober - Stock das Feuer ausgebrochen war. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz wurden die Rettungsarbeiten der im Dachgeschoß auf Hilfe wartenden Menschen durchgeführt. Nach abseilen einiger verletzten Leute, konnte auch das Feuer bald durch das nasse Element von zwei C und einem B Schlauch gelöscht werden.

Die Übung verlief im allgemeinen gut, wo auch Bürgermeister Thome sowie einige Gemeinderäte als Augenzeugen zugegen waren.

Anschließend war im Gasthaus zur Sonne Diskussion und gemütliches Beisammensein.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Beerdigung : Unter großer Anteilnahme der Wehr, wurde am 30.Oktober Kam. Julius Schöffner zu Grabe getragen. Über vierzig Jahre stand Er in treuer Pflichterfüllung in unserer Wehr. Kommandant Geider würdigte am Grabe seine Verdienste und legte Ihm zu Ehren und als Anerkennung einen Kranz nieder.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Brand : Am 31.12.65 um 12.05h wurde die Wehr durch die Sirenen zum Einsatz gerufen. In der Friedenstr. brannte ein Schuppen des Ganter Erwin.

In Blitzeseile waren die Wehrmänner am Gerätehaus eingetroffen. Auf Kommando wurden die Löschgeräte zum Brandherd gebracht. Die Motorspritze wurde bei Tropic Philipp in Stellung gebracht. Von der Wasserentnahme bis zur Brandstelle waren zirka 400m Schlauchmaterial zu verlegen. Trotzdem konnte alsbald das Kommando „Wassermarsch“ ertönen. Das Wasser strömte sogleich aus allen Rohren und in aller Kürze war das heiße Element auf seinen Herd beschränkt. Durch die starke Rauchentwicklung ging man jedoch mit Gasmasken zur Erkundung des Brandherdes über. Gegen 14.00h war das Feuer gelöscht und die Wehr konnte wieder einrücken. Hierbei hat es sich nun wieder gezeigt, wie beschämend es ist für eine so große Gemeinde wenn die Wehrmänner zu Fuß die Löschgeräte im Ort herumschleppen müssen. Erstens fehlt es an Schnelligkeit, wo es doch gerade beim Brand auf jede Sekunde ankommt, und zweitens ist eine volle Einsatzbereitschaft nicht mehr gewährleistet, wenn die Männer ausgepumpt am Brandherd erscheinen.

Schriftführer

Ferd. Back

Protokoll

Generalversammlung am 29.1.66 im Gasthaus zum Adler

Der 1. Kommandant E. Geider, konnte in Abwesenheit einer Gemeindevertretung, neben dem Ehrenkommandanten A.Thome und dem ältesten passiven Mitglied Heinrich Hofmann 21 Wehrmänner begrüßen.

Nach anschließender Totenehrung für den im Oktober verstorbenen Kam. Jul. Schöffner I, verlass Kam.Mathias Stegmüller stellvertretend für den seit längerer Zeit erkrankten Schriftführer Ferdinand Back dessen Bericht über das abgelaufene Jahr. Außer dem Brand am 31.12.65, den im Verlauf des Jahres termingemäß durchgeführten Übungen und einigen kleineren Neuanschaffungen an notwendig gewordenen Geräten war nur an nenneswertem zu berichten, daß das Interesse innerhalb der Wehr zusehends schwindet. Es konnte kein einziger Neuzugang verzeichnet werden, obwohl die Stärke der Wehr bei den derzeitigen Ausmaßen des Ortes nicht mehr ausreichend ist. Nach dem Bericht des Schriftführer wählte die Versammlung die beiden Kam. M. Heinzmann und K. Rothermel zu Prüfern der Kasse. Das von M. Heinzmann mitgeteilte Prüfungsergebnis war zufriedenstellend und so konnte der Kassier A. Klee entlastet werden. Überraschend für alle Anwesenden kam die anschließende Erklärung des 1. Kommandanten Erwin Geider, daß er von seinem Posten zurücktreten und sein Amt auf keinen Fall weiterführen würde.

Er übergab sofort den Vorsitz dem 2. Kom. Karl Back, welcher im Einvernehmen mit der Versammlung den Kam. Ludwig Vetter zum provisorischen Schriftführer bestellte.

Auf allgemeinen Wunsch der Anwesenden über die Gründe seines vorzeitigen Rücktritts führte Kom. Geider unter anderem folgendes an:

Das Interesse inner- und ausserhalb der Wehr schwindet zusehends. An Neuzugängen ist ohne Motorisierung der Wehr überhaupt nicht mehr zu denken. Deshalb wurden auch von Seiten der Wehr Anträge an die Gemeinde zur Anschaffung eines Löschfahrzeuges gestellt.

Der letzte Antrag am 16.6.65 an die Gemeinde gerichtet mit der Bitte um schriftliche Stellungnahme blieb bis zur Stunde unbeantwortet.

Da auch von den Herren Kreis- und Unterkreisbrandmeistern in dieser Hinsicht keine Unterstützung zu spüren war, sei der vorzeitige Rücktritt die einzige Konsequenz, erklärte Kom. Geider abschließend.

Nach diesen Ausführungen bat der 2.Kom. Karl Back um Vorschläge für die Wahl des 1.Kommandanten, doch alle vorgeschlagenen lehnten mit verschiedenen Begründungen ab. So wurde der Beschluss gefaßt die Neuwahlen auszusetzen und eine Abschrift des Protokolls dem Herrn Bürgermeister zuzustellen mit der Bitte die Herren Gemeinderäte von dessen Inhalt in Kenntnis zu setzen.

Der Schriftführer
Ludwig Vetter

Protokoll

Himmelfahrtstag: 19.Mai.1966

Die peinliche Situation infolge des überraschenden Rücktritts des 1. Kom. Geider ist bereinigt. Der bisherige 2. Kom. K. Back hat sich in einer Sitzung der Verwaltung und des Ausschusses bereit erklärt, das Amt des 1. Kommandanten bis zu einer neu anzusetzenden Generalversammlung und damit verbundenen Neuwahl zu übernehmen.

Der Gemeinderat hat sich in einer öffentlichen Sitzung die Anschaffung eines Fahrzeugs beschlossen und endlich sofort bestellt. Kom. Back und der 1. Maschinist und jetzige Schriftführer Ludwig Vetter wurden von Bürgermeister Thome bevollmächtigt, die Lieferung des Fahrzeuges zu veranlassen und für eine vorschriftsmäßige und vollständige Ausrüstung Sorge zu tragen.

Heute Nachmittag war es nun soweit, in feierlicher Form wurde der Wehr, auf dem Platz hinter der Schule von Bürgermeister Thome in Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte und neugierigen Zaungästen ein VW Transporter mit neuer Motorspritze und vollständiger Ausrüstung von der Fa. Metz in Karlsruhe übergeben. Der 1. Kom. Back bedankte sich bei Bürgermeister Thome im Namen der Wehr und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Fahrzeug immer zum Schutze und Wohle der Gemeinde da sein werde.

Der Schriftführer

Ludwig Vetter

Protokoll

Bei der Primiz des Neupriesters Ferdinand Thome am 24.7.1966 hatte die Wehr alle Hände voll zu tun, denn ihr war von der Polizei die Aufgabe übertragen worden für die Absperrung Sorge zu tragen und während der Feierlichkeiten den gesamten Verkehr umzuleiten.

Dank des restlosen Einsatzes aller beteiligten Wehrmänner konnte die Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit Aller gelöst werden.

Der Schriftführer

Ludwig Vetter

Alarmübung

Wie alljährlich fand auch 1966 die Alarmübung im September statt.

Abends um 20.00 Uhr wurde mit der Sirene Feueralarm gegeben und anschließend über die Ortsrufanlage bekannt gegeben, daß ein Flugzeug unbekannter Nationalität beim unteren Sportplatz abgestürzt sei. Da dies der erste Alarmeinsatz mit dem neuen Fahrzeug war, verfolgte die Bevölkerung besonders aufmerksam diese Übung, was natürlich ein zusätzlicher Ansporn für jeden einzelnen Mann war, sein Bestes zu geben und zu zeigen.

So wurde dieser erste Einsatz ein voller Erfolg für die Wehr.

Der Schriftführer

Ludwig Vetter

Protokoll

Hauptübung : Am 16.10.66 rief wiederum die Sirene die Wehr zum Einsatz. Brandobjekt und Ursache waren das Fabrikgebäude der Firma Rainer in dessen Obergeschoß ein Oelofen explodiert war. Die Wasserentnahmestelle war der Tiefbrunnen bei der Sonne sodass eine lange Schlauchleitung erforderlich war. Dank des Einsatzes der vollkommen umgebauten Schlauchhaspel die als Anhänger vom Löschfahrzeug mitgeführt wurde, war die Schlauchleitung in Sekundenschnelle verlegt. In Verbindung mit den Helfern des DRK wurden die Verletzten geborgen und der Brand der sich ausser einem Zimmer auch auf den Dachstuhl ausgedehnt hatte, wurde durch Einsatz des Schaumlöschgerätes sowie von 2 C Rohren schnell gelöscht. Nach Schluß der Übung traf man sich im Saale des Gasthauses zur Sonne um mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten sowie den Vertretern des DRK zu diskutieren. Da auch für das leibliche Wohl aller Beteiligten Sorge getragen war, verlief der Tag zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden.

Schriftführer
Ludwig Vetter

Protokoll

Generalversammlung am 15.1.1967 um 14.00 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum Löwen.

Kommandant Karl Back konnte in Abwesenheit einer Gemeindevertretung, Ehrenkommandant Alfred Thome und 26 Wehrmänner begrüßen. Mit einem Jahresbericht eröffnete Kommandant Back den offiziellen Teil der Versammlung und dankte den Wehrmännern für die rege Teilnahme an den 11 Übungen des vergangenen Jahres.

Anschließend gab Schriftführer Ludwig Vetter einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Im Vordergrund seiner Ausführungen stand die Neuanschaffung des so lange ersehnten Löschfahrzeugs.

Als nächster Punkt stand auf der Tagesordnung der Bericht des Kassiers Anton Klee. Zur Prüfung der Kasse wurden die Kam. Martin Heinzmann und Alfons Kohm gewählt. Das Prüfungsergebnis war zufriedenstellend und so konnte der Kassier Anton Klee entlastet werden. Auch dem Schriftführer und Gerätewart wurden einstimmige Entlastung erteilt.

Neuwahlen : Um einen reibungslosen weiteren Verlauf der Versammlung zu gewährleisten, mußte zunächst ein Schriftführer gewählt werden. Vorgeschlagen wurde : Mathias Stegmüller und Alfons Kohm. Einstimmig gewählt wurde Alfons Kohm.

Da unser langjähriger und treuer Kassier Anton Klee aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausschied, mußte auch hier eine Neuwahl erfolgen. Es wurde dann auch einstimmig Mathias Stegmüller zum neuen Kassier gewählt. Nun stand als wichtiger Punkt auf der Tagesordnung die Wahl eines 1. Kommandanten.

Unsere Wehr war ja seit einem Jahr durch den Rücktritt von Erwin Geider ohne 1. Kommandant. Es wurde dann auch die beste Lösung gefunden, indem der seither die Geschäfte führende 2. Kommandant Karl Back einstimmig zum 1. Kommandanten gewählt wurde.

Als nächstes stand nun die Wahl des 2. Kommandanten zur Debatte. Vorgeschlagen wurde Ludwig Vetter und Reinhold Körner.

Ludwig Vetter wurde dann auch einstimmig zum 2. Kommandanten gewählt. Durch den Wechsel in der Wehrführung mußte nun auch noch ein Kamerad in den Feuerwehrausschuß hinzugewählt werden.

Nach kurzer Debatte wurde Egon Back als geeigneter Mann in den Ausschuss gewählt.

Jetzt stand noch in punkto Neuwahlen die Frage des Gerätewartes zur Diskussion. Seitheriger Gerätewart Lambert Stegmüller erklärte sich bereit noch 1 Jahr diese Funktion zu übernehmen. Ihm zur Hilfe wurden noch hinzugewählt Isidor Thome und Leo Geider.

Kommandant hatte nun die schöne Aufgabe zwei verdienten Feuerwehrmännern die aus dem aktiven Dienst ausschieden, riesige Geschenkkörbe zu überreichen. Und zwar an die Kameraden Adolf Stegmüller und Anton Klee.

Anschließend erfolgte noch die Überreichung von Geschenkgläsern an 6 Wehrmänner wegen sehr gutem Übungsbesuch.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand am 23.2.67 um 14.00 Uhr :

Am 23.2.1967 um 14.00 Uhr wurde die Wehr durch Sirenen zum Einsatz gerufen. Bei Karl Müller in der Gartenstr. war bei einem Unwetter durch Blitzschlag ein leichter Dachstuhlbrand ausgebrochen.

Die um diese Uhrzeit am Ort anwesenden Wehrmänner waren auch schnell zur Stelle und brachten die Motorspritze und die Schlauchleitung zum Einsatz fertig. Doch durch die Initiative einiger Wehrmänner am Brandherd, brauchte die Motorspritze nicht eingesetzt zu werden.

Dadurch konnte wenigstens ein größerer Wasserschaden vermieden werden.

Schriftführer

Alfons Kohn

Protokoll

Weihe des Löschfahrzeugs Großübung und Sommerfest:

Am 28.5.1967 fand als erstes der Vereinsfeste das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr statt. Im Mittelpunkt stand die Weihe des neuen Löschfahrzeugs. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst wurde die Weihe durch Dekan Köstel vorgenommen. Das blumengeschmückte Fahrzeug stand auf dem Schulhausvorplatz und wurde nach kurzer schöner Feier mit dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ seiner Bestimmung übergeben. Gegen 11 Uhr ertönte die Sirene, das Zeichen zur geplanten Übung. In der Schulstraße wurde der Zusammenstoß eines Benzinfahrzeuges angenommen, dessen auslaufendes Benzin Straße und anliegende Häuser in Brand setzte. In Anwesenheit von Kreisbrandmeister Michels (Leimen), Unterkreisführer Kempf (Walldorf) und Bürgermeister Thome zeigte die Wehr eine exakte Übung, die auch den kritischen Augen der Feuerwehrprominenz standhielt. Kurze Zeit später traf die zur Hilfe gerufene Feuerwehr St.Leon ein, die auch bald mit „Wasser marsch“ die Löscharbeiten unserer Wehr unterstützte. Am Nachmittag war ein großer Teil der Bevölkerung dem Ruf der Freiwilligen Feuerwehr gefolgt und hatte sich auf dem Festplatz eingefunden. Bei Unterhaltungsmusik durch die Kapelle des Musikvereins Rot zu der sich noch der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Walldorf gesellte, herrschte bald eine frohe Stimmung, wozu letztlich auch das herrliche Wetter beitrug. Am Montag fand dieses Fest, mit dem Wettspritzen der Vereine aus Rot und anschließendem gemütlichen Beisammensein seinen Abschluß. Nachzutragen wäre noch, daß an diesem Tage erstmals die „Junge Garde“ der Freiwilligen Feuerwehr Rot öffentlich und in voller Uniform in Erscheinung trat. Diese zehn Jungfeuerwehrmänner (14-15Jahre) die durch die intensive Werbung einiger Wehrmänner, in die Wehr eintraten, haben einen nicht unerheblichen Teil zum Gelingen dieses Festes beigetragen.

Schriftführer Alfons Kohm

Protokoll

Ausflug am 13.8.67

Am Sonntag den 13.8.67 hat Kommandant Karl Back die Wehrmänner und ihre Frauen zu einem Ausflug eingeladen. Das Ausflugsziel wurde zunächst geheim gehalten, doch bald stellte sich heraus, daß die Fahrt in Richtung „Schwäbische Alb“ ging. Dort wurde dann auch die sehr schöne „Bärenhöhle“ besichtigt. Anschließend wurde dann unser Bärenhunger durch ein reichhaltiges Mittagessen gestillt. Dann ging die Fahrt weiter zur Hohenzollernburg. Da die Auffahrtsstraße verstopft war mußte der Aufstieg zu Fuß erfolgen, wobei manche überflüssigen Pfunde verschwanden.

Nach der Besichtigung der Burg und dem nicht ungefährlichen Abstieg wurde die Heimfahrt angetreten. In einem Lokal in Wiesloch wurde dann zu Abend gegessen und in feucht - fröhlicher Stimmung fand der Tag seinen Abschluß.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Alarmübung

Wie alljährlich fand auch 1967 die Alarmübung im September statt. Wohl für alle Wehrmänner überraschend ertönte die Sirene am Montag den 25.9 Abends um 20.00 Uhr. Nachdem über Ortsrufanlage der Brandherd in der Huberstraße bekannt gegeben wurde, war die Wehr auch alsbald zur Stelle um den Brand zu bekämpfen. Noch während die Wehr mit den Löscharbeiten beschäftigt war, ertönte als weitere Überraschung dieses Abends aus der Ortsrufanlage die Nachricht, daß in der Neugasse ein Brand ausgebrochen ist. Nun mußte schnell improvisiert werden und eine kleine Gruppe wurde mit dem Löschfahrzeug zur neuen Brandstelle gefahren. Da in der Neugasse Hydranten sind konnte auch hier der Brand bald bekämpft werden.

Nachdem die beiden Brände gelöscht waren konnte der Kommandant bei seiner abschließenden Kritik feststellen, daß die Wehr auch im Überraschungsfall voll einsatzfähig ist.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 29.10.67

Um 14.00 Uhr wurde die Wehr zur Hauptübung dieses Jahres gerufen. Brandobjekt war ein Scheunenkomplex Ecke Kronauerstr. Neugasse. Wasserentnahmestelle war der Brunnen bei der „Sonne“. In schulmäßigem Einsatz wurden Motorspritze und Schlauchleitungen in kürzester Zeit in Stellung gebracht und nach dem Kommando „Wasser marsch“ konnte aus 3 C Rohren der Brand bekämpft werden. Als zweiten Teil der Hauptübung sollte ein selbständiger Einsatz der Jungwehr beweisen, daß auch diese Jungen etwas gelernt hatten. Von einem Hydranten in der Neugasse aus brachten sie ihre Schlauchleitungen zum Einsatz und konnten nun von dieser Seite her den Brand bekämpfen.

So verlief die Übung zur Zufriedenheit der Zuschauer, des anwesenden Bürgermeisters, der Gemeinderäte und des Unterkreisführers Kempf.

Beim anschließenden Beisammensein in der Sonne wurde noch über verschiedene Belange der Wehr diskutiert.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Generalversammlung am 20.1.1968 um 19.30 Uhr im Nebenzimmer zum „Adler“. Kommandant Karl Back konnte in Abwesenheit einer Gemeindevertretung 26 Wehrmänner begrüßen.

Nach anschließender Totenehrung fasste Kommandant Back die, die Wehr betreffenden Ereignisse des vergangenen Jahres in einer Rückschau zusammen und dankte allen Wehrmännern für die rege Teilnahme an den Übungen. Der anschließende Bericht des Schriftführers brachte noch einmal die wichtigsten Vorkommnisse des vergangenen Jahres zur Erinnerung.

Der dann folgende Bericht des Kassiers wurde mit der Prüfung der Kasse durch die Kameraden Steinhauser Reinhold und Schöffner Hermann abgeschlossen. Als nächster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl eines neuen Gerätewarts. Hier wurde dann einstimmig vorgeschlagen und gewählt, Kamerad Geider Leo, der sich in Punkto Gerätepflege schon einige Verdienste erworben hatte. Als Helfer wurden ihm 2 Jungwehrmänner zugeteilt.

Anschließend erfolgte noch die Ausgabe der Dienstpläne für 1968.

Als letztes konnte nun an 9 Mann der Wehr ein schönes Glas und eine Flasche Wein für regelmäßigen Übungsbesuch überreicht werden.

Es waren dies :

Der 1. Kommandant Karl Back, 2. Kommandant Vetter Ludwig, die Kameraden Stegmüller Matthias, Götzmann Ernst, Geider Leo, Heinzmann Martin, Körner Reinhold, Thome Isidor und Heinzmann Bruno.

Diese Geschenke sind als Anerkennung für die Vergangenheit und als Ansporn für die Zukunft gedacht und überreicht worden.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Am 21.4.1968 verstarb unser ehemaliger Kommandant und Ehrenkommandant Alfred Thome. Kamerad Thome wurde am 23.4 unter großer Anteilnahme der Wehr zu Grabe getragen.

Alfred Thome war von 1945-1962 Kommandant unserer Wehr. Seine besonderen Verdienste waren der Neuaufbau unserer Wehr nach dem Kriege und seine langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit als 1. Kommandant. Er hatte es nach dem Kriege besonders schwer eine neue Wehr aufzubauen. Waren doch die jungen Männer die aus dem Kriege heimkamen nur schwer zu bewegen wieder eine Uniform zu tragen und Dienst zu tun. Das der Neuaufbau dann doch gelang und unsere Wehr einen so guten Stamm hat, war nicht zuletzt sein Verdienst. Wir wollen Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schriftführer
Alfons Kohm

Protokoll

60 zig jähriges Jubiläumsfest

Vom 18. bis 20. Mai begingen wir den 60. Geburtstag unserer Wehr.

Nach langen, mühevollen Vorbereitungen fand als Auftakt der Feierlichkeiten am Samstag Abend ein Fackelzug statt an dem sich auch Wehren aus St.Leon, Walldorf und Malschenberg sowie sämtliche Ortsvereine beteiligten. Anschließend konnte Kommandant Karl Back die zahlreichen Festgäste, an der Spitze Bürgermeister Martin begrüßen. Bürgermeister Martin überbrachte der Wehr die Glückwünsche des Gemeinderats und der Verwaltung und dankte den Wehrmännern für ihre stetige Einsatzbereitschaft. Er verlieh seinem Dank noch besonderen Ausdruck in dem er mehreren verdienten Wehrmännern ein Anerkennungspräsent überreichte. Der Männergesangverein und die Musikkapelle umrahmten den Abend mit ihren Darbietungen. Die Schauübung am Sonntag vormittag gab Einblick in den Leistungsstand unserer Wehr und der Feuerwehr im Allgemeinen. Die herbeigerufene Überlandhilfe demonstrierte in Zusammen-arbeit mit dem Roten Kreuz das Bergen von Verletzten und Rauchvergifteten. Nach einer Stunde war die Übung erfolgreich beendet. Einen weiteren Höhepunkt stellte der Festzug am Nachmittag dar, an dem sich zahlreiche auswärtige Wehren mit ihren Spielmannszügen sowie unsere Jungwehr mit einer mittelalterlichen Handspritze beteiligten. Das Fest verlief dann weiter programmgemäß und der Besuch war trotz des sehr kühlen Wetters zufrieden stellend. Im Rahmen dieses Festes fand dann am Sonntagnachmittag in der Aula der neuen Schule eine Ehrung von Feuerwehr Jubilaren des Unterkreises statt. Von unserer Wehr waren dabei:

Kommandant Karl Back 40 jährige Dienstzeit und 2. Kommandant Ludwig Vetter 25 jährige Dienstzeit. Mit einem Wettspritzen der Ortsvereine am Montagabend und anschließendem gemütlichen Beisammensein fand das Fest seinen Abschluß

Schriftführer
Alfons Kohm

Protokoll

Feuerwehrleistungsabzeichen am 29.9.68

Die Freiw. Feuerwehr Rot hat anfangs des Jahres eine Gruppe für das Leistungsabzeichen gemeldet. Die Abnahme des Leistungsabzeichens sollte am 29.9 in Leimen sein. Schon ab Juli übten nun diese 9 Mann der Gruppe wöchentlich 2-3 mal für diese Leistungsprüfung. Unter Anleitung eines Kameraden der Nachbarwehr Walldorf wurde bei diesen Übungen das „A B C“ eines Gruppeneinsatzes theoretisch und praktisch durchgepaukt, daß der Schweiß in Strömen floß. Dann war es soweit. Wohl vorbereitet und vorschriftsmäßig ausgerüstet fuhren wir zur Abnahme nach Leimen. Die meisten von uns sahen dort zum ersten mal wie es bei einer Leistungsprüfung zugeht. Angesichts der vielen Zuschauer und der strengen Schiedsrichter tauchten bei uns einige Zweifel auf ob wir es auch schaffen würden. Doch für solche Überlegungen blieb uns nicht lange Zeit, denn schon wurde unsere Gruppe zur Auslosung aufgerufen. Jetzt mußte es sich zeigen ob Jeder, Jeden Posten ausfüllen konnte. Mit dem Gedanken : „Jetzt oder Nie!“ marschierten wir auf die Bahn. Dann legten wir eine Übung hin, die sich von einigen kleinen Schönheitsfehlern abgesehen sehen lassen konnte. Nachdem nun alle Wehren ihre Übungen gemacht hatten, erfolgte dann am Nachmittag ein Pokalkampf einiger Jungwehren. An diesem Leistungskampf war auch unsere Jungwehr beteiligt. Sie fand mit ihrer Übung viel Beifall bei den Zuschauern und Anerkennung bei den Schiedsrichtern. Als dann auch dieser Wettbewerb vorbei war, erfolgte die mit Spannung erwartete Bekanntgabe der Ergebnisse der Leistungsprüfungen. Als es dann hieß Gruppe Rot bestanden konnte Kommandant Back folgenden Kameraden das Leistungsabz. in Bronze an die Brust heften: Körner Reinhold, Vetter Ludwig, Back Egon, Billmaier Otto, Götzmann Ernst, Geider Leo, Stegmüller Matthias, Schöffner Hermann und Kohm Alfons.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Leistungsspange der Jungwehr am 26.10.68

Daß die Jungwehr nicht hinter ihren älteren Kameraden zurückstehen wollte, bewies sie durch ihre Teilnahme am Wettkampf für Jungwehren zur Erringung der Leistungsspange.

Auch sie haben in wochenlanger Vorbereitungsarbeit mit ihrem Betreuer Hermann Schöffner die Grundlagen geschaffen um an diesem Wettbewerb teilnehmen zu können.

Die Jungwehr fuhr am 26.10 mit ihrem Betreuer nach Oberumbach und mußte dort 2 Tage lang ihr Können unter Beweis stellen. Es wurden dort nicht nur eine exakte Übung, sondern auch theoretisches Wissen und sportliche Leistung verlangt. Daß unsere Jungen diese Prüfung mit Erfolg bestanden haben und mit der Leistungsspange ausgezeichnet wurden, erfüllt uns mit besonderem Stolz.

Wir hoffen daß die Jungwehr auch weiter zur Stange hält und ihr Eifer nicht nachläßt.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 2.11.68

Am Samstag den 2.11.68 um 16 Uhr wurde die Wehr zur diesjährigen Hauptübung gerufen. Brandobjekt war das durch Zeitbomben in Brand geratene Kinogebäude in der Friedhofstr.

In schulmäßigem Einsatz zeigte eine Gruppe der Wehr ihr Können und schon wenige Minuten nach ihrem Eintreffen konnte aus drei „C“-Rohren der Brand bekämpft werden. Während einige Helfer des Roten Kreuzes die verletzten Kinder versorgten und in Sicherheit brachten, rückte die Jungwehr an und bekämpfte den Brand von der anderen Seite her. Auch hier klappte es wie am Schnürchen. Die Anerkennung des Unterkreisführers und des Bürgermeisters, der anwesenden Gemeinderäte und der zahlreichen Zuschauer löste beim Kommandanten und der Wehr große Genugtuung aus.

Beim abendlichen Beisammensein im Saale des „Hirsch“ bei dem auch die Blutspender geehrt wurden, betonte Kommandant Back, daß die Hauptübung einen würdigen Schlußstrich unter ein ereignisreiches Jahr gesetzt habe.

Bürgermeister Martin sprach der Wehr im Hinblick auf ihre stete Einsatzbereitschaft Anerkennung und Dank aus. Anschließend überreichte der Bürgermeister noch je 1 Flasche Wein an die 9 Wehrmänner die das Leistungsabzeichen errungen hatten. Nachdem das DRK und die Blutspender vom Bürgermeister Anerkennung, Dank und Auszeichnungen erhalten hatten, ging es zum gemütlichen Teil über. Bei ein paar fröhlichen Stunden an dem auch die Frauen der Wehrmänner nach langer Zeit wieder einmal dabei waren, zeigte es sich, daß auch hier die Wehrmänner ihren Mann stehen.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Allgemeines : 1968

Im Nov.1968 waren 5 Mann unserer Wehr zu einem Lehrgang auf der Feuerweherschule in Bruchsal. Es waren dies : Ernst Götzmann Gruppenführer Lehrgang, Matthias Stegmüller, Karl Rothermel und Bruno Heinzmann Maschinisten Lehrgang und Geider Leo Gerätewart Lehrgang.

Außerdem sei noch zu erwähnen, daß Kamerad Hermann Schöffner einen Kurzlehrgang als Jugend Betreuer mitmachte. All diesen Männern gilt der besondere Dank unserer Wehr. Kommt doch ihr Wissen und Können uns zugute. Das in diesem Jahr von unserer Wehr besonders viel geleistet wurde, ist nicht zuletzt ein Verdienst unseres Kommandanten Karl Back und seines Stellvertreters Ludwig Vetter. Bliebe noch zu wünschen, daß die Gemeindeverwaltung sich dem modernen Ausbildungsstand der Wehr mit dem Bau eines modernen Gerätehauses anschließt.

Schriftführer
Alfons Kohm

Protokoll

Generalversammlung am 25.1.1969 um 20.00 Uhr im Gasthaus zur Sonne. Kommandant Karl Back konnte, in Anwesenheit von B.M. Martin, 30 Wehrmänner begrüßen. Nach anschließender Totenehrung gab der Kommandant einen kurzen Bericht über die Geschehnisse des vergangenen Jahres. Er dankte allen Wehrmännern für Ihre Einsatzbereitschaft und für die rege Teilnahme an einzelnen Übungen. Anschließend machte der Schriftführer seinen Bericht über die wichtigsten, die Wehr betreffenden, Ereignisse des vergangenen Jahres. Im Anschluß daran erfolgte der Bericht des Kassiers, der mit der Prüfung der Kasse durch die Kameraden Otto Billmaier und Karl Heinzmann abgeschlossen wurde. Nun gab noch Jugendwart Hermann Schöffner seinen Bericht über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und den Ausbildungsstand der Jungwehr. Im weiteren Verlauf der Versammlung konnte der Kommandant Beförderungen verdienstlicher Kameraden vornehmen. Es wurden befördert:

Reinhold Körner zum Oberlöschmeister, Götzmann Ernst zum Löschmeister, Billmaier Otto, Geider Leo, Geider Josef, Heinzmann Karl, Heinzmann Martin und Stegmüller Lambert zum Oberfeuerwehrmännern.

Das Maschinistenabzeichen erhielten:

Heinzmann Bruno, Rothermel Karl und Stegmüller Matthias.

Auch die Jungwehr konnte für ihre Teilnahme an Jugendwettbewerben mit einem Abzeichen ausgezeichnet werden.

Am Schluß des offiziellen Teiles dieser Versammlung sprach B.M. Martin seinen Dank und seine Anerkennung an die Wehr aus. Auch im Namen der Gemeinde dankte er allen Wehrmännern für Ihren selbstlosen Einsatz. Er versprach sich für den Bau eines neuen Gerätehauses und Feuerwehrheimes einzusetzen. Nach anschließenden zwanglosen Diskussionen fand die Versammlung einen harmonischen Abschluß.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand am 28.2.69 um 18.30 Uhr

Abends um 18.30 Uhr wurde die Wehr zum Einsatz alarmiert. In der Kleiderfabrik Loy war ein Brand ausgebrochen. Die Wehr war rechtzeitig am Brandplatz und konnte als Brandherd einen Haufen glimmender Stoffreste ausmachen. Durch starke Rauchentwicklung sah der Brand schlimmer aus als er war und konnte bald auch ohne Einsatz von Wasser gelöscht werden.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

„Erste Hilfe“ Ausbildung für Wehrmänner

Anfang August 1969 nahm die gesamte Jungwehr und 4 aktive Wehrmänner an einem Kurs für „Erste Hilfe“ durch das DRK teil.

Der Kurs wurde von Allen mit Erfolg absolviert und wir können stolz sein so gut ausgebildete Männer in unseren Reihen zu haben.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Alarmübung am 13.9.69 19 Uhr

Wie alljährlich fand auch in diesem Jahr die Alarmübung im September statt.

Als um 19 Uhr die Sirenen ertönten, waren schon nach wenigen Minuten alle Wehrmänner beim Spritzenhaus. Das über Ortsfunk bekannt gegebene Brandobjekt war ein Öltankbrand bei Kohlenhändler Weigand. Wasserentnahme war der Tiefbrunnen bei der „Sonne“. Gruppenführer Ernst Götzmann bildete mit den ersten Männern eine Gruppe und schickte sie zum Einsatz.

Nach wenigen Minuten waren zirka 200m B-Leitung verlegt und der Brand konnte mit 3 C-Rohren bekämpft werden. Weil es sich um einen Großbrand handelte mußte noch eine zweite Gruppe von der anderen Seite eingesetzt werden. Diese Gruppe wurde von der Jungwehr gebildet und sie löste ihre Aufgabe hervorragend. Nachdem der Brand gelöscht war, konnten die Anwesenden BM Martin und Unterkreisführer Kempf nur noch ihr Lob für den schnellen Einsatz der Wehr aussprechen.

Schriftführer Alfons Kohm

Protokoll

Kreisfeuerwehrtag 1969

Am 27.9.69 fand in Wiesenbach der Kreisfeuerwehrtag statt. Aus allen Orten des Landkreises Heidelberg war eine Gruppe Wehrmänner gekommen. Auch unsere Wehr war mit dem Löschfahrzeug und einer Gruppe dort vertreten. Am Vormittag fand in der Wiesenbacher Festhalle eine Kommandantensitzung statt. Am Nachmittag waren dann verschiedene Übungen. Unsere Wehr war an einer Großübung beteiligt und hatte die Aufgabe, zusammen mit anderen Wehren die Wasserförderung über eine lange Strecke vorzunehmen. Nachdem diese Übung vorbei war, konnten wir noch andere Wehren bei ihrem Einsatz beobachten. Am Abend dieses ereignisreichen Tages war in der Festhalle noch ein buntes Programm wo für Speisen und Trank, Tanz und Unterhaltung bestens gesorgt war.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand Bahnhofstr. 21 am 1.10.69

Am 1.10.69 wurde die Wehr um 19 Uhr durch die Sirene zum Einsatz gerufen.

Als die Wehr zum Brandplatz kam drangen aus dem Stallgebäude mächtige Rauchwolken. Die Motorspritze wurde bei dem Tiefbrunnen bei Geider Erwin in Stellung gebracht und auch die erforderliche Schlauchleitung war in kürzester Zeit verlegt. Nachdem es „Wasser marsch“ hieß, wurde zunächst einmal die Stalldecke mit Löschwasser abgekühlt um ein Übergreifen des Feuers auf die Scheune zu verhindern. Dann ging es an die Bekämpfung des Brandherdes. Im Stall befindliches Stroh und Holz war in Brand geraten und flackerte immer wieder auf. Starke Rauchentwicklung erschwerte die Löscharbeiten ungemein. Doch nachdem noch mal aus allen Rohren Wasser gegeben wurde und der Rauch abgezogen war, konnte gemeldet werden „Feuer schwarz“

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 15.11.69

Am Samstag, den 15.11.69 wurde die Wehr zur diesjährigen Hauptübung gerufen. Brandobjekt war ein Maschinenraum der Zigarrenfabrik Bruns in der Hinterstr. Als um 16 Uhr die Sirene ertönte, rückte Gruppe I unter Führung von Ernst Götzmann zur Wasserentnahmestelle am Schulhaus aus. In schulmäßigem Einsatz wurde die TS 8 und die Schlauchleitung in Stellung gebracht. Nach einigen unnötigen Verzögerungen hieß es „Wasser marsch“ und der Brand konnte mit 3 C Rohren bekämpft werden. Um 16 Uhr rückte die Jugendwehr als Gruppe II direkt zum Brandplatz aus, um die in dem Gebäude eingeschlossenen Schwerverletzten zu bergen. Die Betreuung der Verletzten übernahm das DRK Rot. Unter der bewährten Führung von Jugendwart Hermann Schäffner übernimmt nun die Jugendwehr die Brandbekämpfung von Osten her. In vorbildlichem Einsatz und kürzester Zeit konnte diese Gruppe von einem Hydranten beim Gasthaus zur Pfalz ihre Schlauchleitung an verlegen und den Brand von 2 Seiten her bekämpfen. Unter den kritischen Augen des Unterkreisführers Kempf, des BM Martin und der anwesenden Gemeinderäte fand diese Übung ihren Abschluß. Beim abendlichen Beisammensein im Saale „zur Sonne“ zu dem auch das DRK und die Blutspender eingeladen waren, betonte Kommandant Back, daß die Schlußübung wieder einmal die Schlagkraft unserer Wehr unter Beweis gestellt hat. Er sparte aber auch nicht mit seiner Kritik und forderte die Wehrmänner auf, bei den monatlichen Übungen zahlreicher zu erscheinen. Nachdem auch BM Martin seinen Dank und seine Anerkennung an die Wehr, an das DRK und an die Blutspender ausgesprochen hatte, ging es bei Tanz und Unterhaltung zum gemütlichen Teil des Abends über.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Beerdigung von Reinhold Körner

Am 13.11.69 verstarb unser langjähriger Kamerad und Oberlöschmeister Reinhold Körner im Alter von nur 39 Jahren.

Der so früh von uns Gegangene wurde am 16.11.69 unter großer Anteilnahme der Wehr zu Grabe getragen. Er war ein vorbildlicher Feuerwehrmann und bis zu seinem Tode bereit, seine ganze Kraft in den Dienst des Nächsten zu stellen. Das beweist schon, daß er lange Jahre der Einzige unserer Wehr war der einen Gruppenführerlehrgang mitgemacht hatte.

Kommandant Back legte am Grabe des Verstorbenen im Namen der Wehr einen Kranz nieder. Auch Unterkreisführer Kempf aus Walldorf würdigte in einer kurzen Ansprache am Grabe des Verstorbenen seine Verdienste. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand in der Hauptstraße 148 am 28.12.69

Am 28.12.69 um 12 Uhr wurde die Wehr durch Sirene zum Einsatz gerufen. Da es Sonntag war, waren die meisten Wehrmänner gleich zur Stelle. Die Scheune auf dem gemeinsamen Anwesen von Konrad Merx u. Josef Schöffner brannte lichterloh. Bei grimmiger Kälte wurde die TS 8 an dem Tiefbrunnen bei Ludwina Stegmüller angeschlossen und bald darauf hieß es Wasser marsch. Gleichzeitig konnte eine II. Gruppe von einem Hydranten aus die Rückseite des brennenden Anwesens bekämpfen. Zunächst galt es die Nachbargebäude, welche auch schon Feuer gefangen hatten, abzuschirmen. Dann ging es an die Bekämpfung des eigentlichen Brandherdes. Nach stundenlangem gemeinsamen Bemühen, bei dem das immer wieder aufglimmende Stroh büschelweise herabgezogen und abgelöscht werden mußte, gelang es den Brand endgültig zu löschen.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Generalversammlung am 17.1.1970 um 20 Uhr im Gasthaus zum Adler. Kommandant Karl Back konnte, in Anwesenheit von BM Stellvertreter Schöffner, 27 Mann zur Hauptversammlung begrüßen. Nach anschließender Totenehrung brachte der Kommandant in einem Jahresrückblick noch einmal die Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung. Nun überbrachte BM Stellvertreter Schöffner, für den verhinderten Bürgermeister die Grüße der Gemeindeverwaltung. Er dankte den Wehrmännern für ihren selbstlosen Einsatz und für Ihren Dienst zum Wohle der Gemeinde. Der anschließende Bericht des Schriftführers faßte noch einmal die Geschehnisse des vergangenen Jahres in ihrer Reihenfolge zusammen. Der ebenso exakte Bericht des Kassiers konnte mit der Prüfung der Kasse durch die Kameraden Karl Heinzmann und Otto Billmaier abgeschlossen werden. Nun gab Jugendwart Hermann Schöffner einen Jahresbericht über die einzelnen Übungen und die geleistete Ausbildungsarbeit innerhalb der Jugendwehr. Er konnte seinen Jungwehrmännern eine Urkunde über die erfolgreiche Beteiligung einer Sternfahrt überreichen. Anschließend konnte Kommandant Back unseren verdienten Jugendwart zum Löschmeister befördern. Der offizielle Teil der Versammlung fand mit der Ausgabe von Ausweisen für die Jugendwehr und mit der Ausgabe der Dienstpläne seinen Abschluß. Nach den anschließenden zwanglosen Diskussionen ging es zum gemütlichen Teil über und nach einigen fröhlichen Stunden fand auch diese Versammlung ein harmonisches Ende.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Jugendfeuerwehr treffen am 19./20.9.1970 in Rot

Am 19./20.9.1970 fand erstmals in Rot ein Jugendfeuerwehr treffen statt. Das von Jugendwart Schöffner und seinen Helfern wohl vorbereitete Treffen, verbunden mit einer Tombola begann am Samstag Abend mit der Vorführung einiger lehrreicher Filme, zu der auch einige Jugendwehren aus der näheren Umgebung gekommen waren. Am Sonntag um 14 Uhr fand dann eine Alarmübung der Jugendwehr Rot statt. Das durch Flugzeugabsturz in Brand geratene Lehrerwohnhaus sollte gelöscht werden. Unsere Jugendwehr zeigte dann, unter den kritischen Augen von Unterkreisführer Kempf und Kreisjugendobmann Kirchner, daß sie auch einem ausgewachsenen Brand zu Leibe rücken können. Mit Unterstützung der Jugendwehr Walldorf konnte das Feuer auch bald eingedämmt und gelöscht werden. Alles in Allem eine gut gelungene Übung, bei der aber mit etwas weniger Eifer und etwas mehr Besonnenheit, auch eine die Panne mit der Motorspritze hätte vermieden werden können. Weitere Filmvorführungen und gemütliches Beisammensein rundete die Veranstaltung ab.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 17.10.1970

Am 17.10.1970 um 16 Uhr wurde die Wehr durch Sirene zur diesjährigen Hauptübung alarmiert. Brandobjekt war die Werkstatt und Tankstelle von unserem II. Kommandanten Ludwig Vetter. Die Wehr, in ihren neuen Kampfanzügen und das DRK rückten gemeinsam zur Unglücksstelle aus. Wasserentnahmestelle war der Tiefbrunnen bei Geider Erwin. Dadurch war eine lange Wasserförderstrecke notwendig, was zur Folge hatte, daß fast sämtliche vorhandenen B- Leitungen verlegt werden mußten. Trotzdem konnte schon nach kurzer Zeit das Kommando „Wasser marsch“ gegeben werden. Als dann kurz nacheinander 2 B- Schläuche platzten, konnten sie nur mit den allerletzten Reserveschläuchen ausgewechselt werden. Dann aber rollte die Übung planmäßig ab und das Feuer konnte aus 3 C- Rohren wirkungsvoll bekämpft werden. Die Wehrmänner welche nicht zur Brandbekämpfung eingesetzt waren, halfen dem DRK beim Bergen und Versorgen der Schwerverletzten. Nach Abschluß der Übung fanden Bürgermeister Martin und Unterkreisführer Kempf anerkennende Worte über den Leistungsstand unserer Wehr. Beim abendlichen gemütlichen Beisammensein im Saale „zur Sonne“ bei dem auch das DRK und die Frauen der Wehrmänner zugegen waren, betonte Kommandant Back, daß die Abschlußübung ein würdiger Schlußstrich unter ein ereignisreiches Jahres gewesen sei. Bürgermeister Martin betonte in seinen Ausführungen, daß hier die Kräfte beisammen seien, die das gleiche Interessengebiet vereint und die ihre Freizeit zum Wohle des Mitmenschen opfert. Der weitere Verlauf des Abends war der Geselligkeit und der Fröhlichkeit gewidmet.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand am 11.11.1970 in der Hoferstraße 2

Am 11.11.1970 um 16.45 Uhr wurde die Wehr durch Sirene zum Einsatz gerufen. Beim Auto - Hirt war in einem Behelfsschuppen bei Schweißarbeiten ein Brand ausgebrochen. Umherliegende Leichtmetallteile usw. waren in Brand geraten. Kommandant Back und einige Wehrmänner waren mit dem Fahrzeug schnellstens am Brandplatz und konnten durch rasches Eingreifen ein Ausbreiten des Feuers und damit größeren Schaden verhindern.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Generalversammlung am 23.1.1971 im Gasthaus zum Löwen um 20 Uhr.

In Anwesenheit von Bürgermeister Martin konnte Kommandant Karl Back 31 Wehrmänner zur Hauptversammlung begrüßen. Nach einem Trommelwirbel von den Kameraden Weiß und Zolesch gab der Kommandant einen allgemeinen Jahresrückblick. Der nachfolgende Bericht des Schriftführers brachte noch einmal im Detail die Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung.

Anschließend erfolgte der Kassenbericht und die Prüfung der Kasse. In den nachfolgenden Ausführungen von Jugendwart H. Schäßner übte er besonders scharfe Kritik am Verhalten einiger Jugendwehrmänner bei der Tombola. Zum Schriftführer der Jugendwehr wurde Weiß Gerhard gewählt. Bürgermeister Martin überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung und betonte besonders die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Wehr und Gemeinde. Zum Bedauern aller Wehrmänner gab B M Martin auch bekannt, daß der Bau eines neuen Gerätehauses wegen der eventuell zu erwartenden Gemeindegemeinschaft zurückgestellt werden mußte. Der so auf Sparen eingestellte Bürgermeister kritisierte dann noch in humorvoller Weise die finanziellen Anliegen unseres Kassiers, wobei er dann doch durchblicken ließ, daß das, was die Wehr unbedingt braucht auch zur Verfügung gestellt wird. Kommandant Back konnte zum Abschluß an 13 Wehrmänner wegen regelmäßigem Übungsbesuch ein kleines Präsent in Form eines Kristallaschenbechers überreichen. Er habe diesmal keine Gläser gewählt, so sagte er, um die Männer nicht zu dem anzuregen was ihnen oft und gerne nachgesagt wird, nämlich „saufen“. Damit ging es zum gemütlichen Teil über und nach einigen zwanglosen Diskussionen fand die Versammlung ein harmonisches Ende.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Feuerwehrleistungsabzeichen am 18.7.1971

Am Sonntag den 18.7.1971 in aller Frühe, stand wieder eine Gruppe unserer Wehr bereit, um mit dem wohlausgerüsteten Fahrzeug die Fahrt nach Leimen zur Abnahme des Leistungsabzeichens in Bronze anzutreten. Die Mannschaft um Gruppenführer H. Schäffner war fest entschlossen im zweiten Anlauf die Früchte ihrer wochenlangen Vorbereitungen zu ernten. Trotz einer nicht verkennbaren Nervosität klappte es bei der Prüfung dann auch wie am Schnürchen und auch die vorgeschriebene Zeit wurde weit unterboten.

Als es später hieß Gruppe Rot bestanden, gab es nur noch strahlende Gesichter und an folgende Wehrmänner konnte das Leistungsabzeichen überreicht werden: Rothermel Karl, Schmidt Bruno, Heinzmann Bruno, Wagner Werner, Willwersch Theo, Billmaier Kurt, Becker Klaus und Möscher Edelwald.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Neuzugänge zur Jugendwehr und Übernahme in die aktive Wehr.

Im Laufe des Jahres haben einige Kameraden der Jugendwehr das 18. Lebensjahr erreicht und konnten somit in die aktive Wehr übernommen werden. Es waren dies: Back Werner, Körner Ludwig, Mösch Edelwald, Pfisterer Gerhard, Tropf Gerhard, Weiß Gerhard und der von der Bundeswehr zurückgekehrte Billmaier Werner. Die damit entstandene Lücke in der Jugendwehr mußte ausgefüllt werden. Durch eine Werbeaktion in der Öffentlichkeit konnten auch bald zahlreiche Jugendliche angeworben werden. Am 18.6.1971 wurden bei der Jugendwehr eingeschrieben : Albert Erwin, Back Andreas, Becker Eckhard, Becker Werner, Geider Werner, Hammer Jürgen, Heinzmann Rudolf, Stegmüller Reino, Steinhauser Bernhard, Vetter Klaus, Vetter Hermann, Vetter Paul und Zeitler Albert.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Stoppelackerbrand am 14.8.1971

Am 14.8.1971 gegen 12 Uhr wurde durch Sirene Feueralarm gegeben. Rechts der Walldorferstraße war ein größerer Stoppelackerbrand ausgebrochen. Mit Schaufeln bewaffnet kamen die Wehrmänner zur Brandstelle und rückten dem rasch um sich greifenden Feuer zu Leibe. Doch erst durch ziehen einer Furche, mit Bulldog und Pflug durch Kamerad Lambert Stegmüller, konnte dem Feuer Grenzen gesetzt und es dort aufgehalten und gelöscht werden. Mehrere im Verlaufe dieses sehr trockenen und durren Sommers ausgebrochene Stoppelackerbrände konnten von einzelnen Wehrmännern erfolgreich bekämpft werden ohne das Alarm gegeben werden mußte.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Zeltlager vom 14.8. - 23.8.1971 in Tutzingen

17 Mann unserer Wehr, meist jüngere Kameraden, nahmen an diesem Zeltlager am Starnberger See Teil. Morgens um 4.30 Uhr ging es ab Rot - Malsch mit dem Zug Richtung Bayern. Gegen 14 Uhr war Ankunft in Tutzingen, wo die Gruppe von der dortigen Wehr begrüßt, und mit dem Tanklöschfahrzeug zum Zeltplatz direkt am See gefahren wurde. Der Rest des Tages verlief mit Zeltaufbau und Einrichtung.

Bei der Begrüßung erfolgte auch der Austausch der Ortswappen. Das Roter Wappen war eine Mosaikarbeit auf Holz, das von Reinhard Zolesch, Klaus Becker und Kurt Billmaier in Gemeinschaftsarbeit gefertigt war. Die Betreuung unserer Gruppe durch die Tutzinger Wehr war hervorragend. Natürlich wurde täglich selbst gekocht und unter der Regie von H. Schäffner kam manch auserlesenes Menü zustande. Im Verlaufe der 9 Tage erfolgte eine Besichtigung des dortigen Gerätehauses sowie eine Filmvorführung vom 100 jährigen Jubiläum der Tutzinger Wehr. Zum Abschluß dieser schönen Tage gab der Kommandant der Tutzinger Feuerwehr ein Fischessen für unsere Gruppe und überreichte zum Andenken und zum regen Gebrauch einen „ Stiefel“.

Möglich gemacht wurde dieses Zeltlager finanziell, durch den Erlös aus der Tombola und einem Gemeindezuschuß; Ideell durch die Initiative und Organisation von Jugendwart Hermann Schäffner.

Schriftführer
Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 30.10.1971

Um 16.30 Uhr rückte die Wehr und die DRK Bereitschaft zum Brandobjekt „alte Schule“ aus. Angenommen wurde, daß das Dachgeschoß und Obergeschoß durch Flugzeugabsturz sofort in Flammen aufging, wobei zwei Schulklassen vom Feuer überrascht wurden. Gruppe 1 unter Führung von H. Schöffner ging sofort zum Innenangriff über und half dem DRK beim Bergen der Verletzten. Gruppe 2 unter Führung von Ernst Götzmann übernahm den Außenangriff und die Abschirmung der Nachbargebäude. Tatkräftig unterstützt wurde diese Gruppe dann noch von der neu formatierten Jungwehr.

Alles in allem eine gut gelungene Übung die auch die Anerkennung von Bürgermeister Martin und Unterkreisführer Kempf fand. Gemeinsam mit der DRK Bereitschaft, den Blutspendern, B M Martin und Unterkreisführer Kempf sowie einigen Gemeinderäten, fand am Abend die schon zur Tradition gewordene kleine Feier im Gasthaus zur Sonne statt.

Kommandant Karl Back betonte in seiner Ansprache, daß die in der Hauptübung gezeigte Zusammenarbeit und Kameradschaft auch weiterhin bestehen bleiben möge. Anschließend stellte er die neue Jungwehr vor und überreichte ihnen ihre Ausweise. B M Martin sprach allen Anwesenden den Dank für Ihre opferbereite Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft aus. Ihm blieb es dann auch vorbehalten die Ehrung der Blutspender sowie der Leistungsgruppe der Wehr vorzunehmen. Der krönende Abschluß war die Ehrung von 9 Feuerwehrmännern die 25 Jahre der freiwilligen Feuerwehr angehörten. Mit dem Ehrenzeichen in Silber wurden ausgezeichnet : Back Egon, Geider Leonhard, Heinzmann Martin, Kohm Alfons, Rothermel Karl, Schmidt Bruno, Stegmüller Mathias, Steinhauser Reinhold und Thome Isidor. Der weitere Verlauf des Abends war der Geselligkeit und Fröhlichkeit gewidmet.

Schriftführer

Alfons Kohm

Brand

Am 2.2.72 um 4 Uhr wurde Feueralarm gegeben. Die Werkstatt von Rudolf Steinhauser Friedensstraße 8 Inhaber Becker + Kraus Leichtmetall und Rolladenbau stand in hellen Flammen. Nach wenigen Minuten waren zahlreiche Wehrmänner mit Geräten am Brandplatz. Da Nachbargebäude nicht unmittelbar gefährdet waren, konnte sofort mit der Brandbekämpfung des Brandherdes begonnen werden. Mit 4 C- und 1 B Rohr wurde das Feuer von 2 Seiten angegriffen und nach 2 stündigem Einsatz zum Erlöschen gebracht. Da der Brand zu spät bemerkt wurde, war an dem Gebäude selbst nichts mehr zu retten.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptversammlung am 19.2.72 im Gasthaus „zum Hirsch“. Karl Back als Kommandant konnte in Anwesenheit von B.M. Martin 42 Wehrmänner zur Hauptversammlung begrüßen. Nach der Totenehrung gab er einen, die Wehr betreffenden, Jahresrückblick. Er betonte, daß die Wehr einschließlich Jungwehr, die beachtliche Gesamtstärke von 49 Mann hat. Anschließend folgte der Bericht des Schriftführers der noch einmal im Detail die Jahresereignisse Revue passieren ließ. Der anschließende Bericht des Kassiers wurde mit der Kassenprüfung abgeschlossen. Danach überbrachte B.M. Martin die Grüße der Gemeindeverwaltung und betonte in seinen Ausführungen, daß Planung und Standortfestlegung des neuen Gerätehauses noch in diesem Jahr erfolgen könne. Bei den nun folgenden Neuwahlen fungierte B.M. Martin als Wahlleiter. Karl Back wurde auf weitere 5 Jahre zum I. Kommandanten gewählt. Auch der II. Kommandant Ludwig Vetter wurde in seinem Amt bestätigt. Aus den 8 vorgeschlagenen Kameraden wurden sechs in den Ausschuss gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Schäffner Hermann, Vetter Ludwig, Götzmann Ernst, Billmaier Otto, Back Egon und Billmaier Kurt.

Mit der Ausgabe der Dienstpläne für dieses Jahr war der offizielle Teil der Versammlung beendet.

Feuerwehr interne erregte Debatten eröffneten den inoffiziellen Teil dieses Abends. Nach einigen klärenden Ansprachen ging man dann kameradschaftlich auseinander.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Kreisjugendfeuerwehrtag

Am 7. und 8. Oktober fand in Schönau der Kreisjugendfeuerwehrtag des Kreises Heidelberg - Land statt.

Unsere Jungwehr nahm aktiv an den Wettkämpfen um den Wanderpokal des Landkreises teil. Die Jungen wurden dort theoretisch und praktisch auf Herz und Nieren geprüft und es wurden Aufgaben gestellt, vor denen mancher älterer Feuerwehrmann kapitulieren mußte.

Da unsere Jungwehr die körperlich schwächste und jüngste war, war sie gegenüber den anderen Wehren im Nachteil.

Trotzdem erkämpften sich unsere Jungen unter den teilnehmenden Gruppen einen hervorragenden 8. Platz.

Dies erfüllt uns mit besonderer Freude und bestärkt uns in der Hoffnung, daß aus ihnen mal hundertprozentige Wehrmänner werden, die den steigenden Anforderungen, die an eine freiwillige Wehr gestellt werden, gewachsen sind.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Lehrgänge und Schulungen

Im Laufe des Jahres 1972 wurden folgende Lehrgänge von verschiedenen Wehrmännern besucht:

8 Tage Zugführerlehrgang von Schöffner Hermann

8 Tage Gerätewartlehrgang von Billmaier Kurt

3 Tage Maschinistenlehrgang von Willwersch Theo

Alle an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Ferner waren in Nellingen - Ruit auf der Jugendleiterschule zu einem Kurzlehrgang : Stegmüller Richard und Vetter Klaus.

Ferner sei hier noch erwähnt, daß die Jungwehr am 25.5.72 eine Besichtigung der Landesfeuerweherschule Bruchsal durchführte, was ja auch als eine Art Schulung betrachtet werden kann.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 28.10.72

Um 16.30 Uhr rückte die Wehr zum Brandobjekt: Lagergebäude der Spar u. Kreditbank aus. Angenommen wurde, daß durch eine versteckte Brandbombe ein Brand entstand, bei dem auch das Personal und Kunden verletzt wurden. Gruppe I unter Hermann Schöffner wurde von Einsatzleiter Ludwig Vetter sofort zur Bergung der Verletzten beordert, deren Versorgung vom DRK übernommen wurde. Gruppe II unter Ernst Götzmann übernahm sofort die Brandbekämpfung des Brandes mit 3 C Rohren wobei 1 Rohr zum Innenangriff eingesetzt wurde, während die beiden anderen zunächst die Abschirmung der Nachbargebäude übernahmen. Da der Wasserdruck nicht ausreichte, wurde die inzwischen freigewordene Gruppe I zur Wasserförderung mit zwischengeschalteter TS 8 eingesetzt, wobei der Überflurhydrant bei der Kirche benutzt wurde. Um das Bankgebäude abzuschirmen und den Brand von der Hauptstraße her zu bekämpfen wurde nun auch noch die Jungwehr eingesetzt. Unter Leitung von Jugendführer Stegmüller erfüllt sie ihre Aufgabe zufriedenstellend und erntete zusammen mit den beiden anderen Gruppen das Lob und die Anerkennung von Unterkreisführer Kempf und B.M. Martin. Am Abend trafen sich die Wehrmänner mit ihren Frauen, die DRK Bereitschaft und die zu ehrenden Blutspender zum Kameradschaftsabend im Gasthaus „Zur Sonne“. Kommandant K.Back konnte hierzu auch B.M. Martin, Gemeinderäte und Unterkreisführer Kempf begrüßen. Im Verlaufe des Abends konnte Gebhard Back für 25 jährige Dienstzeit mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet werden. Nach den üblichen Reden und Ansprachen war der weitere Verlauf des Abends der Geselligkeit und Fröhlichkeit gewidmet.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptversammlung am 20.1.73 Um 20 Uhr im Gasthaus zum Hirsch.

Kommandant Karl Back konnte 30 Wehrmänner sowie Gemeinderat Brenzinger, stellvertretend für Bürgermeister Martin zur Hauptversammlung begrüßen.

Der Jahresrückblick des Kommandanten brachte noch einmal die Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung.

Ebenso der Bericht des Schriftführers. Der Jahresbericht des Kassiers konnte mit der Prüfung der Kasse abgeschlossen werden.

Sodann gab Jugendfeuerwehrwart Hermann Schöffner einen Bericht über die Tätigkeit der Jungwehr und trug Ihre Wünsche und Anliegen vor.

Ferner wurde die in einer Wahl ermittelte eigene Verwaltung der Jungwehr vorgestellt.

Zum Schluß überbrachte Gemeinderat Brenzinger die Grüße des B.M und der Gemeindeverwaltung und konnte zur Freude Aller den baldigen Baubeginn des neuen Gerätehauses verkünden.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Brand am 12.9.1974 in St.Leon

Am 12.9.74 um 17 Uhr brannte in St.Leon die Pfarrscheune. Da angrenzende Scheunen in großer Gefahr waren, ebenfalls ein Opfer der Flammen zu werden, wurde Rot´s Wehr zu Hilfe gerufen. Durch das schnelle Eingreifen beider Wehren, konnte größerer Schaden verhindert werden. Die Pfarrscheune selbst brannte völlig aus.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Pokalwettkampf der Jugendwehr am 19.10.74

Anlässlich der Brandschutzwoche in Baden - Württemberg fand in Schriesheim ein Pokalwettkampf der Jugendwehren des Rhein -Neckar Kreises statt.

Auch unsere Jungwehr nahm an diesem Wettkampf teil und belegte unter 15 Teilnehmern einen hervorragenden 4. Platz. Ein Zeichen ihrer guten Ausbildung und ein Verdienst ihrer guten Ausbilder.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 20.10.1973

Um 16.30 Uhr rückte die Wehr mit sämtlichen Geräten und Fahrzeugen zum Brandobjekt, ehemalige Zigarrenfabrik Wellensiek, aus.

Angenommen wurde, daß durch Unachtsamkeit eine Gasexplosion erfolgte, wobei das Gebäude zum Teil zerstört und in Flammen aufgegangen sei. Gruppe 1 unter Hermann Schäffner führte sofort einen Innenangriff durch und half darüber hinaus der DRK Bereitschaft bei der Bergung der Verletzten.

Gruppe 2 unter E. Götzmann übernahm den Außenangriff und die Abschirmung der Nachbargebäude. Da diese Gruppe für diese Aufgabe nicht ausreichte und der Rest der Wehr zur Regelung des starken Verkehrs auf der Hauptstraße eingesetzt war, wurde nun auch die Jungwehr eingesetzt. Unter Führung von Reinhard Zolesch übernahm sie die Abschirmung der gefährdeten Gebäude von der Rosenstraße her. Wasserentnahme waren Unterflurhydranten und Tiefbrunnen. Diese Hauptübung verlief mit einer selten gesehenen Präzision und wurde auch dementsprechend von Unterkreisführer Kempf, B M Martin und den anwesenden Gemeinderäten anerkannt. Am Abend trafen sich die Wehrmänner mit ihren Frauen, die DRK Bereitschaft und die zu ehrenden Blutspender zum Kameradschaftsabend im Gasthaus „Zum Hirsch“. Kommandant Karl Back konnte hierzu auch B M Martin und einige Gemeinderäte begrüßen. Kommandant und B M betonten in ihren Ausführungen, daß nur durch Opferbereitschaft, Kameradschaft und Treue, die zum Wohle Aller, dienenden Aufgaben erfüllt werden können. Nach der Ehrung der Blutspender war der weitere Verlauf des Abends der Geselligkeit und Fröhlichkeit gewidmet.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Ausschußsitzung Januar 1974

Die durch den Gemeindezusammenschluß St.Leon-Rot entstandene Strukturänderung der Wehren von St.Leon und Rot machte eine Reihe von Ausschußsitzungen notwendig. Zur Debatte stand hauptsächlich die vom Fachausschuss der Gemeinde erstellte neue Satzung der freiw. Feuerwehr St.Leon-Rot. Bei der 2. Sitzung wurde auch B M Martin als Verwaltungsfachmann eingeladen. Punkt für Punkt wurden die Satzungen noch einmal durchgesprochen und gesetzl. Mögliche Änderungen eingetragen. Bei der 3. Sitzung waren auch drei Ausschussmitglieder der St.Leoner Wehr anwesend und trugen ihre Änderungswünsche bezüglich der neuen Satzungen vor, die nicht in allen Punkten mit den unsrigen übereinstimmten.

Beide Fassungen wurden dem zuständigen Gemeindeausschuß zur Weiterbearbeitung übergeben und werden wohl baldmöglichst vom Gemeinderat als endgültige Satzung der freiwilligen Feuerwehr St.Leon-Rot verabschiedet werden.

Schriftführer

Alfons Kohm

Protokoll

Jugendfeuerwehrtag am 5.5.74

„Jugendfeuerwehr hilft!“ Unter diesem Motto stand der in Rot auf dem Festplatz veranstaltete Jugendfeuerwehrtag des Rhein - Neckar Kreises. Aus der näheren und weiteren Umgebung waren 18 Jugendfeuerwehren gekommen und hatten Stände aufgebaut wo man sich gegen einen Geldbetrag sportlich betätigen konnte.

In Anwesenheit von Oberregierungsdirektor Dr. Funk, Kreisbrandmeister Michels, B M Martin und einiger Gemeinderäte, zeigte die Jungwehr, daß sie auch nicht nur wenn es brennt zu helfen bereit ist, denn der Reinerlös der Veranstaltung kam der Lebenshilfe Wiesloch zugute.

Die Besucher der Veranstaltung, die wegen des kühlen Wetters, nicht so zahlreich wie erwartet kamen, konnten Alte, Neue und Modernste Feuerwehrfahrzeuge und Geräte besichtigen und zum Teil Rundfahrten mit denselben machen.

Alles in Allem für Veranstalter und Besucher eine „Aktion der guten Tat“ .

Schriftführer
Alfons Kohm

Protokoll

Hauptübung am 26.10.74

Als Brandobjekt diente diesmal das durch Brandsätze in Flammen aufgegangene Holzlager der Firma Bohnert. Die Wehr rückte mit 2 Gruppen sowie einer Jugendgruppe mit sämtlichen Geräten zum Brandplatz aus. Gruppe I unter Hermann Schöffner ging sofort zum Innenangriff vor und übernahm in Verbindung mit dem DRK die Bergung der Verletzten. Inzwischen machte sich Gruppe II unter Ernst Götzmann sofort an die Bekämpfung des Brandes und die Abschirmung der Nachbargebäude. Da bei der Größe des Brandobjekts diese beiden Gruppen nicht ausreichten, wurde von Einsatzleiter Ludwig Vetter noch eine Gruppe der Jugendwehr unter Führung von Richard Stegmüller zum Einsatz gebracht. Mit vereinten Kräften gelang es dann auch den Flammen Herr zu werden und den Brand zu löschen. Eine gut gelungene Übung, die auch die Anerkennung des anwesenden Unterkreisführers Kempf, sowie ein Lob des ebenfalls anwesenden B M Martin fand. Beim abendlichen Kameradschaftsabend im Gasthaus zum Hirsch bei dem auch die Frauen der Wehrmänner, die DRK Bereitschaft, die Blutspender sowie die Gemeindevertreter an ihrer Spitze B M Martin anwesend waren, betonte Kommandant Back, daß die Abschlußübung ein würdiger Schlußstrich unter ein ereignisreiches Jahr gewesen sei. Er wies aber auch darauf hin, daß nur durch ständige Übung und Schulung die Schlagkraft der Wehr erhalten und verbessert werden könne. B M Martin betonte in seinen Ausführungen, daß hier mit den Wehrmännern, dem DRK und den Blutspendern die Kräfte vereint seien, die stets ihre Einsatz- und Opferbereitschaft unter Beweis stellen. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung stellte er die baldige Fertigstellung des neuen Gerätehauses in Aussicht, was natürlich mit besonderem Beifall begrüßt wurde. Der weitere Verlauf des Abends war der Geselligkeit gewidmet.

Schriftführer

Alfons Kohm